OBERLIENZ
erlesen

Nachrichten aus der Gemeinde | Nr. 75 | 22. Jahrgang | April 2025
An einen Haushalt | Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Österreichische Post | © Gemeinde Oberlienz

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Namen unseres Redaktionsteams möchte ich mich herzlich bei Thomas Unterassinger bedanken, der durch seine zukünftige Aufgabe als Amtsleiter seine Agenden für die Gemeindezeitung an Barbara Gomig übergeben hat. Mit seiner verlässlichen und sorgfältigen Arbeit hat er maßgeblich zum Gelingen der Gemeindezeitung beigetragen. Ein besonderer Dank gilt auch der Vielzahl an Bildern, die er uns bereits zur Verfügung gestellt hat – und wir freuen uns schon auf all die schönen Aufnahmen, die noch folgen werden.

Gleichzeitig heißen wir Barbara ganz herzlich in unserem Team willkommen. Ihr Einstieg war mehr als gelungen, und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.

Auch mit dieser Ausgabe wünschen wir viel Freude beim Lesen – und sagen nochmals: Danke, Thomas! Willkommen, Barbara!

Für das Redaktionsteam, Elisabeth Hainzer

Inhalt

3 – 14 **Gemeinde**

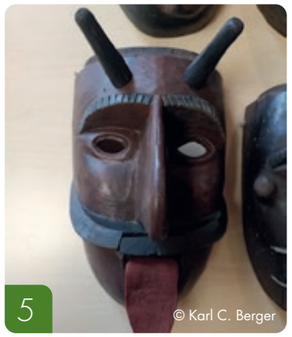
15 – 31 **Institutionen & Organisationen**

32 – 48 **Vereine**

48 – 49 **Wirtschaft**

50 – 55 **Chronik**

56 – 59 **Sonstiges**



DOLOMITEN BANK
Raiffeisen

Impressum: OBERLIENZerlesen | Ausgabe 75 | April 2025 **Herausgeber:** Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz, Oberlienz 30, 9903 Oberlienz **Für den Inhalt verantwortlich:** Kirsten Brandstätter, Barbara Gomig, Elisabeth Hainzer, Marian Kröll, Markus Stotter, Thomas Unterassinger, Daniel Veider **Blattlinie:** OBERLIENZerlesen ist ein unabhängiges Informationsmagazin der Gemeinde Oberlienz. Es erscheint dreimal im Jahr und soll die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger über die Arbeit der Gemeindeorgane, das Dorfleben, die kulturelle Vielfalt, das Vereinsleben und Vergangenes aus der Chronik informieren **Hinweis:** Eingereichte Artikel können von der Redaktion aus Platzgründen gekürzt werden. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesendete Berichte und Fotos wird keine Haftung übernommen – Das Recht zur Veröffentlichung wird vorausgesetzt. Im Sinne der flüssigen Lesbarkeit sind alle geschlechtsspezifischen Formulierungen als neutral zu verstehen. Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint. Akademische Titel werden nicht berücksichtigt. **Aboservice:** Gemeinde Oberlienz, Barbara Gomig, gomig@oberlienz.at, 04852/6448813 **Grafik und Satz:** Hanna Dengg **Druck:** Oberdruck, Dölsach **Kontakt, Berichte und Anzeigenservice:** redaktion@oberlienz.at **Redaktionsschluss:** Juli 2025 **Nächste Ausgabe:** August 2025

Geschätzte Oberlienzerinnen und Oberlienzer, liebe Leserinnen und Leser,

Zum vierten Mal in Folge haben wir einen extrem niederschlagsarmen Winter hinter uns. Kaum Räumeinsätze und verhältnismäßig wenig Streustunden konnten verzeichnet werden.

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie

Die Gemeinde setzt ein weiteres Zeichen für Nachhaltigkeit und Energieeffizienz: Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Technologie ist in vollem Gange. Ziel ist es, das gesamte Gemeindegebiet nach und nach mit den umweltfreundlichen und energieeffizienten Leuchten auszustatten.

Im Ortsteil Oberlienz wurde die Umstellung bereits erfolgreich abgeschlossen und die Arbeiten in Oberdrum haben bereits begonnen. Die neuen LED-Lampen sind nicht nur besonders langlebig und stromsparend, sondern passen sich auch automatisch den Gegebenheiten der Nacht an – sie dunkeln ab, wenn weniger Licht benötigt wird. Dieser Aspekt trägt zu einer weiteren Reduktion des Energieverbrauchs bei. Darüber hinaus wird mit insektenfreundlichem Licht gearbeitet, das die Umwelt und die lokale Tierwelt, insbesondere die empfindlichen Insektenpopulationen, schont. Nicht nur ein großes energetisches Einsparungspotential ist durch diese Maßnahme gegeben – auch finanziell zeigen sich klare Vorteile. Bemerkenswert ist zudem, dass die gesamte Umrüstung in Eigenregie durch die Gemeindearbeiter durchgeführt wird. Ihr Einsatz ermöglicht eine effiziente und eben auch kostengünstige Umsetzung des gesamten Projekts.

80. Geburtstag des Ehrenringträgers Josef Wieser

Anlässlich des 80. Geburtstages unseres ehemaligen Pfarrers und Ehrenringträgers Josef Wieser fand eine feierliche Messe statt, zelebriert von Dekan Franz Troyer, Vikar Stefan Bodner und Dekan Augustin Ortner. Dekan Troyer würdigte in seinen Worten die tiefe Verbundenheit des Jubilars mit Oberlienz und hob hervor, dass „es seine schönsten Jahre als Pfarrer waren."

Musikalisch umrahmt wurde die Messe durch Irmgard und Lena Olsacher, deren Beitrag die Feierlichkeiten besonders bereicherte. Im Anschluss überraschte die Musikkapelle Oberlienz alle Anwesenden mit einem beeindruckenden Marschkonzert auf dem Kirchplatzl – ein Moment der Freude und Gemeinschaft.

Der feierliche Abschluss fand beim Oberwirt statt. In meiner Ansprache ließ ich einige Anekdoten aus der gemeinsamen Zeit mit Josef Revue passieren. Josef war nicht nur ein herausragender Pfarrer, sondern ein wahrer Seelsorger, der stets die Anliegen der Menschen seiner Gemeinde ernst nahm. Besonders in Erinnerung bleiben mir seine kurzen, aber inhaltsreichen Weihnachts-Predigten, die alles Wesentliche auf den Punkt brachten. Ebenso unvergesslich bleiben sein berühmtes „Antonius-Wasser", das bei jedem Besuch selbstverständlich angeboten wurde, sowie sein fröhliches „Hallo", das jeden Besucher beim Betreten des Widums herzlich begrüßte.

Lieber Josef, als Ehrenringträger und geschätzter Seelsorger möchten wir dir zu deinem 80. Geburtstag von Herzen gratulieren und dir viel Gesundheit wünschen. Dein Lebenswerk hat tiefe Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitwirkenden, die diese wunderschöne Feier ermöglicht und zu einem unvergesslichen Abend gemacht haben.

Bauarbeiten im alten Turnsaal

Wer erinnert sich nicht an den modrigen Geruch, der den ehemaligen Turnsaal durchzog? Diese Zeiten gehören nun der Vergangenheit an, denn der Raum wurde bis auf den Erdboden abgetragen und macht nun Platz für eine neue, vielseitige Nutzung.

Im Rahmen der Umbauarbeiten werden die Kanalisation sowie sämtliche Leitungen erneuert. Der Raum wird zukünftig als Proberaum für unseren Kirchenchor und als Landjugend- und Jungbauernraum zur Verfügung stehen. Die umfangreichen Arbeiten werden größtenteils in Eigenregie von den Gemeindearbeitern durchgeführt, während die Installationsarbeiten am 27. März durch den Gemeinderat an die in Oberlienz ansässige Firma Installationsteam vergeben wurden.

Über die Sommermonate sollen der „Rohbau" und die Haustechnik fertiggestellt werden. Im Herbst wird der Estrich eingebracht, sodass über den Winter die neuen Räume fertiggestellt werden können.

Nach und nach sollen die restlichen Räume im Kellergeschoss des Volksschulgebäudes saniert und für Vereins- sowie Lagerzwecke umgestaltet werden.

Das Ziel dieser Arbeiten ist es, die Nutzungen durch Kindergarten, Volksschule und Vereine räumlich optimal zu trennen und jedem Bereich die bestmöglichen Voraussetzungen für seine Aktivitäten zu bieten.

Wasserversorgungsanlage Glanz

In der Woche nach Ostern starten die Bauarbeiten an der Wasserversorgungsanlage in Glanz. Im Zuge der Arbeiten wird es in der letzten Aprilwoche zu einer Unterbrechung der Wasserversorgung kommen, die speziell den Ortsteil Glanz betreffen. Die Wasserversorgung kann bis zu zwei Tage lang ausfallen.

Wir möchten auch die Bewohner:innen unterhalb der Kirche Oberlienz sowie unterhalb des Lesendorferkreuzes darauf hinweisen, dass die Wasserversorgung in diesem Bereich ausschließlich von den Oberdrumer Quellen gespeist wird. Wir bitten daher alle betroffenen Haushalte, während dieser Tage sparsam mit Wasser umzugehen.

Nach Abschluss dieser Arbeiten folgen Asphaltierungsmaßnahmen, um die Straßeninfrastruktur wiederherzustellen. Damit wird das umfassende Projekt, das die Erweiterung der Abwasserbeseitigungsanlage, die Erneuerung der Wasserversorgungsanlage sowie den Ausbau des Glasfasernetzes (LWL) und der Tinetz umfasst, abgeschlossen.

Detaillierte Informationen und weitere Hinweise werden rechtzeitig per Postwurf und Social Media (WhatsApp Status) bekannt gegeben. Wir danken bereits jetzt für das Verständnis und die Mithilfe, um diese Arbeiten reibungslos umzusetzen.

© Fotos Gemeinde Oberlienz

© Gemeinde Oberlienz

Wiedereröffnung Dorfcafé

Nach einigen Jahren des Stillstands freuen wir uns, dass Peter Gasser als neuer Pächter die Tür zum Café im Mai wieder aufsperren wird. Die Eröffnung wird neue Dynamik in unsere Dorfmitte bringen und das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde entsprechend bereichern.

Ein herzlicher Dank geht an Barbara und Peter Gasser für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Mit dem Café wird das gastronomische Angebot, das bereits durch den Oberwirt und das Unterpeterer's besteht, erweitert. Ein weiterer sozialer Treffpunkt entsteht, an dem sich die Menschen unserer Gemeinde begegnen und austauschen können.

Wir freuen uns auf die Eröffnung und wünschen viel Erfolg!

TU-ES-TAG

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitwirkenden und Teilnehmenden des diesjährigen Dorfputztages herzlich bedanken. Mit einer sauberen Gemeinde steht dem Frühlingserwachen nichts mehr im Wege.

von Bürgermeister Markus Stotter

Eröffnungsfeier

Wertstoffsammelstelle, Bauhof und KAT-Lager mit Landeshauptmann Anton Mattle
am Samstag, 17. Mai 2025, ab 10.00 Uhr

Kulturausschuss

Aufgepasst, es braut sich etwas Mystisches zusammen!

Welche Geheimnisse hütet die Gemeinde rund um die Perchten? Seid gespannt – wir decken es in der nächsten Ausgabe auf!

© Karl C. Berger

© Anna Ortner

Umweltausschuss

Eine saubere Gemeinde ist eine lebenswerte Gemeinde

Unser jährlicher Dorfputztag steht unter dem Motto #TU-ES-TAG – Weil deine Gemeinde es wert ist!

Deswegen haben der Ausschuss für Landwirtschaft, Wirtschaft, Energie und Umwelt der Gemeinde Oberlienz und der Abfallwirtschaftsverband Osttirol euch am 29. März 2025 eingeladen, unsere Gemeinde vom Müll zu befreien.

Oft sind es achtlos weggeworfene Dinge, aber auch vom Wind angewehtes Papier oder Verpackungsabfälle, die das Straßenbild verunstalten.

Jetzt, vor Beginn der Vegetationsperiode, ist die beste Zeit den Müll leicht ausfindig zu machen und einzusammeln, dazu stellt der Abfallwirtschaftsverband Handschuhe und Müllsäcke zur Verfügung.

Um alle Ortsteile in der Gemeinde abzukommen, wurden 13 Routen ausgearbeitet und von 90 Personen, darunter 50 Kinder, gesäubert. Neben den Kindern gilt auch ein großer Dank an die Eltern sowie den Oberlienzer Vereinen, welche zahlreich vertreten waren.

Zum Transport der vielen Helfer:innen wurden die Feuerwehrfahrzeuge von Oberlienz und Oberdrum eingesetzt. Danke den Mitarbeitern vom Bauhof, welche den gesammelten Müll mittels Traktor und Pritsche in den Recyclinghof brachten.

Im Anschluss gab es für alle eine Stärkung, sowie ein kleines Überraschungsgeschenk für die jungen Helfer.

Der Ausschuss für Landwirtschaft, Wirtschaft, Energie und Umwelt möchte sich gemeinsam mit der Gemeinde Oberlienz und dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol bei den fleißigen Helfer:innen bedanken. Nur durch so ein großes Engagement ist es möglich, die Gemeinde müllfrei und sauber zu halten.

von Stefan Pickl und Daniel Veider

Energiewende

Montag, 26. Mai 2025
Kultursaal Oberlienz
Vortrag mit Emanuel Huber
und Fa. AGEtech

Sozialausschuss

Erste-Hilfe-Kindernotfallkurs

Wann: Montag, 5. Mai und Mittwoch, 7. Mai 2025
Uhrzeit: 18.00 Uhr
Wo: Kultursaal Oberlienz

Anmeldung unter

Radwandertag im Mai

Prosseggklamm Matrei
Termin und Infos folgen

© Illustrationen Rudzhan Nagiev

© Marina Wibmer

Sozialausschuss

Einladung Reflexintegration

Marina Wibmer spricht in ihrem Vortrag über Reflexintegrationstraining für Menschen mit Lern- und Verhaltensproblemen und beantwortet im Anschluss Fragen.

Wann: 23.4.2025
Uhrzeit: 19.30 Uhr
Wo: Kultursaal Oberlienz

Scan mich für mehr Infos!

Das Gemeindeamt informiert

Hochzeitsjubiläen in Gold und Diamant

Am Montag, den 9. Dezember 2024 wurden die letztjährigen Jubiläumspaare anlässlich der goldenen und diamantenen Hochzeit zu einem gemeinsamen Essen beim Wirt eingeladen. Bürgermeister Markus Stotter und Vize-Bürgermeisterin Elisabeth Hainzer überreichten den Jubilar:innen dabei die Geschenks-Pakete sowie einen Blumenstrauß.

Gefeiert wurden die Goldenen Hochzeiten: Monika und Otto Gutternig, Martha und Josef Bachmann, Margit und Josef Egartner und die Diamantenen Hochzeiten: Isabella und Alois Salcher sowie Ingeborg und Franz Totschnig (krankheitsbedingt verhindert).

Wir wünschen den Paaren noch viele glückliche und vor allem gesunde Jahre miteinander.

© Fotos Maria Unterassinger

Wir freuen uns sehr, unsere neuen Mitarbeiter willkommen zu heißen

© Fotos Gemeinde Oberlienz

Ihr Name ist Barbara Gomig und sie ist seit dem 1. Feber bei uns im Bürgerservice tätig. Zu ihren Aufgaben zählen das Meldewesen, die Ausgabe von Müllsäcken sowie auch die Ausgabe von Schlüsseln. Die wohl wichtigste Aufgabe heutzutage ist die Betreuung der Social-Media-Kanäle und der Homepage. Barbara pflegt dort aktuelle Veranstaltungen, sowie auch Wissenswertes für Bürger:innen ein. Doch nicht nur im öffentlichen Dienst, sondern auch privat ist sie gerne mit von der Partie. Sei es am Wochenende bei einem „Boarischen" in der Plattler Tracht, oder einem Konzert in der Flötenstimme. Langweilig wird ihr nie.

Neuer Gemeindearbeiter

In der Gemeinderatssitzung vom 24. November 2024 hat der Gemeinderat beschlossen, Herrn Johannes Erler als Bauhofmitarbeiter anzustellen. Seit dem 1. April 2025 unterstützt er nun das Bauhof-Team der Gemeinde Oberlienz in seinen vielfältigen Aufgaben, wie den Recyclinghof-Diensten, dem Schneestecken schlagen oder anfallenden Reparaturen im Namen der Gemeinde. In seiner Freizeit hilft Johannes gerne zuhause mit, oder tritt am Wochenende als Flügelhornist mit der Musikkapelle Oberlienz auf.

Wir freuen uns sehr, dass Johannes und Barbara uns nun unterstützen und wünschen ihnen viel Freude bei der abwechslungsreichen Arbeit in der Gemeinde Oberlienz.

Fertigstellungsmeldung PV-Anlagen

Gem. § 52b Abs. 6 TBO 2022 ist für JEDE PHOTOVOLTAIKANLAGE – auch für jene, welche anzeige- und bewilligungsfrei sind, bei der Baubehörde die FERTIGSTELLUNG unverzüglich anzuzeigen! Die Anzeige hat den betreffenden Bauplatz zu bezeichnen sowie Angaben zur Lage und Engpassleistung der Anlage in kW zu enthalten. Die Fertigstellungsmeldung ist von der Behörde an den örtlich zuständigen Feuerwehrkommandanten weiterzuleiten.

Diese Informationen können im Falle eines Brandes lebensnotwendig sein und eine raschere, risikoärmere Brandbekämpfung ermöglichen.

Gerne stehen wir bei Fragen zur Fertigstellungsmeldung zur Verfügung.

von Bauamt Gemeinde Oberlienz

Info

Die Gemeinde ruft daher gemeinsam mit den Feuerwehren dazu auf, die Installation von PV-Anlagen der Gemeindeverwaltung unverzüglich zu melden. Die Informationen werden im Brandfall zur Gefahrenabwehr genutzt.

Wichtig sind Angaben zu Größe, Standort, Wechselrichter, Zugänglichkeit und Hauptschalter der PV-Anlage. Falls vorhanden, sollte auch ein Übersichtsplan der Anlage im Gemeindeamt abgegeben werden.

Wir bitten um Bekanntgabe der bereits installierten Anlagen sowie jener, die erst verbaut werden.

Die Dokumentvorlage ist auf der Webseite verfügbar unter: Bürgerservice/Formulare

Bericht zum Forstwirtschaftsjahr 2024

Bezirksforstinspektion Osttirol	Gemeinde Oberlienz	
Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 2024		
Gesamtwaldfläche in der Gemeinde:	1.930 ha	Lt. Walddatenbank
davon:	644 ha	Wirtschaftswald (WW+WS2)
	841 ha	Schutzwald i. Ertrag
	405 ha	Schutzwald a. Ertrag
	40 ha	Nichtholzboden

I. Holzeinschlag (Gesamtnutzung)

Osttirol:	Efm	Gemeinde:	Efm
2024	**626.624**	**2024**	**35.410**
2023	969.598	2023	56.240
2022	770.520	2022	47.333
2021	508.693	2021	25.958
2020	715.449	2020	28.862
2019	420.492	2019	15.719
2018	163.679	2018	8.026
2017	188.838	2017	8.157

Besitzart	Ertragswaldfläche ha	festgesetzter Hiebsatz	Tatsächlicher Einschlag
Gemeinschaftswald	685 ha	3.040 efm	**19.712 efm**
Privatwald	800 ha	4.400 efm	**15.698 efm**
Summe	**1.485 ha**	**7.440 efm**	**35.410 efm**
		davon Vornutzung: davon Schadholz:	**41 efm** **35.383 efm**
Angeschätzter Wert des Gesamteinschlages			**€ 2.656.000,--**

Durchgeführte Maßnahmen in der Gemeinde

Aufforstung	BFI Osttirol	Gemeinde
(Neu-, Wiederaufforstung; Nachbesserung)	1.542.050 Stk.	**61.420 Stk.**
Forstaufschließung	**BFI Osttirol**	**Gemeinde**
Neubau	17.085 lfm	**0 lfm**
Umbau	5.890 lfm	**1.700 lfm**
Modernisierung, Instandsetzung	10.974 lfm	**0 lfm**
Pflege und sonstige Maßnahmen in der Gemeinde		
Jungwuchspflege/Kultursicherung		**62,30 ha**
Dickungspflege/Läuterung		**0,00 ha**
Durchforstung		**0,70 ha**
Wildschadensverhütung		**500 Stk.**
Forstschutz (Rüsselkäferbek.)		**40.000 Stk.**

Förderungsmaßnahmen				
Maßnahmen	**BFI Osttirol**		**Gemeinde**	
Aufforstung	1.288.548 Stk.	2.233.381 €	**34.200 Stk.**	**63.856 €**
Käferholzaufarbeitung	254.625 efm	4.085.793 €	**1.740 efm**	**37.360 €**
Pflege	647 ha	433.564 €	**61,85 ha**	**62.306 €**
Wegbau		526.373 €	**1.700 lfm**	**15.118 €**
Forstschutz		60.125 €		**0 €**
Landschaftsdienst		65.439 €		**0 €**
Sonstiges		611.250 €		**22.377 €**
Gesamtförderung		**8.015.925 €**		**201.017 €**

Rodungen in der Gemeinde		
Gerodet wurden	befristet ha	dauernd ha
In der BFI	9,0623 ha	10,0901 ha
In der Gemeinde	**0,0138 ha**	**0,0595 ha**

Vorschläge für das Forstwirtschaftsjahr 2025

- Fortsetzung Schadholzaufarbeitung
- Wiederbewaldung – Aufforstung der Schadholzflächen
- Kulturpflege der Aufforstungsflächen
- Dickungspflegemaßnahmen
- Umsetzung Wegumbauprojekt Oberlienzer Schattseiteweg
- Holzabfuhr unter Einhaltung der Wegordnung!

Xund ins Leben – Sommerjob 2025

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir für die Sommermonate Trainer:innen und Betreuer:innen für unsere Sportcamps in deiner Region. Wir bieten dir die Möglichkeit deine Fähigkeiten und Talente bei mehreren Camps als Trainer:innen oder Campleiter:innen einzubringen.

Bringst du eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen mit?
- hast Erfahrung mit der Betreuung von Kindergruppen
- studierst Lehramt
- bist sportbegeistert und hast schon als Kinder- oder Jugendtrainer:in gearbeitet
- bist zeitlich und örtlich flexibel

Was wir bieten?
- spannende und abwechslungsreiche Tätigkeiten
- wochenweise (immer MO-FR) Mitarbeit möglich
- Zusammenarbeit in einem jungen dynamischen Team
- kostenlose Fortbildungen im Rahmen der Vorbereitung auf unsere Camps
- gut bezahlter Ferienjob, Zulage als Campleiter, Treibstoffzuschuss, Mittagsverpflegung inklusive

Weitere Infos
- Camps für Kinder von 6 -12 Jahren
- täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr (Fr. bis 14.00 Uhr)
- vorbereitetes Programm
- als Team vor Ort

Voraussetzungen
- Teilnahme Praxisfortbildung
- Absolvierung Online Theoriefortbildung

Bei Interesse schicke deine Bewerbung an:
office@xundinsleben.com

Wir freuen uns darauf, dich bald kennen zu lernen!

Team Xund ins Leben

Begegnungen und Erkenntnisse: Eine Reise in die Provinz Belluno

Abgelegen, aber voller Ideen: In der Provinz Belluno zeigen Bürgergenossenschaften, wie man Abwanderung und Vereinsamung trotzt – mit Gemeinschaftssinn, Mut und innovativen Lösungen für die Zukunft.

Hoch oben, am Fuße des Monte Pelmo, öffnet uns die Gemeinde Zoppè di Cadore ihre Türen. Erst kürzlich war ein Fernsehteam vor Ort, um über die bevölkerungsärmste und höchstgelegene Gemeinde der Provinz Belluno zu berichten. Auch hier fällt auf - die Herausforderungen ländlicher Gemeinden sind auf der „anderen Seite" der Dolomiten (Belluneser Dolomiten) ähnlich. Das Ortsbild ist von Abwanderung geprägt. Viele junge Bewohner:innen haben das Dorf verlassen, um in den Städten Arbeit zu finden oder zu studieren. Eine Rückkehr ist ausgeschlossen. Das Durchschnittsalter derer, die sich uns an diesem Tag zeigten, ist auffallend hoch. Nach Dienstleistern wie Arzt oder Apotheker sucht man hier vergebens.

Was bleibt, ist ein vereinsamtes Dorf. Doch anstatt zu jammern, hat man sich hier der Herausforderung gestellt und die Sorgen der verbliebenen 190 Einwohner:innen (von ursprünglich > 700) ernst genommen. Auf Initiative des Bürgermeisters wurde 2021 die „Cooperativa de Zopè" gegründet. Die Bürgergenossenschaft hat den einzigen Lebensmittelladen im Dorf vor der Schließung bewahrt, die Bar neu eröffnet und wurde so zu einem unverzichtbaren Teil der Gemeinschaft. Mit stolzen 123 aktiven Mitgliedern bietet die Genossenschaft wichtige Dienstleistungen an und trägt wesentlich zum sozialen Zusammenhalt im Dorf bei.

36 km talauswärts zeigt sich eine andere Welt, wenn auch mit ähnlichen Herausforderungen. In der Stadt Pieve di Cadore leben knapp 3.600 Einwohner:innen. Bekannt als Geburtsort von Tizian, hat sich das Cadore vor allem als Heimat der Brillenmanufakturen einen Namen gemacht. Mit der Weltwirtschaftskrise 2008 wurde auch hier sprichwörtlich aus der Not eine Tugend gemacht. Viele Manufakturen waren von der Krise betroffen und mit der Gründung einer Sozialgenossenschaft gelang ein weiteres Vorzeigebeispiel, wie Kooperativen in Bergregionen Arbeitsplätze und damit Chancen gegen die Abwanderung schaffen können. Seit 2008 ist die „Cadore Cooperativa sociale delle dolomiti" auf 228 Beschäftigte angewachsen und gilt mittlerweile als wichtigster Arbeitgeber in der Region. Zu ihren Dienstleistungen zählen u.a. die Landschaftspflege, Reinigungsarbeiten und die Produktion sowie das Ausliefern von Mahlzeiten für Schulen. Ein wichtiger Bestandteil ist auch die Integrationswerkstätte, denn als Sozialgenossenschaft des Typs B verfolgt sie das Ziel, benachteiligte Menschen durch die Schaffung geeigneter Arbeitsplätze zu integrieren.

© Fotos Elisabeth Hainzer

▲ Der Dorfladen des Bergdorfes Zoppè di Cadore. 1.461 m ü. M. gelegen ist das italienische Dorf nicht nur die höchstgelegene, sondern auch bevölkerungsärmste und flächenmäßig kleinste Gemeinde der Provinz Belluno.

▲ Wir werden in deutscher Sprache begrüßt. Keine Seltenheit, denn viele männliche Einwohner haben ihr Dorf in jungen Jahren verlassen, um einer Arbeit im deutschsprachigen Raum nachzugehen.
v.l.n.r.: Michele Pellegrini (Legacoop Veneto – Projekt-Lead), Paolo Simonetti (Bürgermeister der Gemeinde Zoppè di Cadore) und zwei Mitglieder der Genossenschaft „Cooperativa de Zopè".

Was haben die Kooperativen im Cadore mit Oberlienz zu tun? Gemeinsam mit unseren Projektpartnern, dem Genossenschaftsverband Coopbund Alto Adige Südtirol, der Legacoop Veneto und der Bürger:innen-Genossenschaft Brixen (b*coop) sind wir Teil des Interreg Dolomiti Live Projektes „Coop in Quota" („Arbeiten in der Höhe"). Ziel des Projektes ist der grenzüberschreitende Austausch, um herauszufinden, wie unsere Nachbarregionen mit den Herausforderungen der Zukunft umgehen und welche Möglichkeiten Bürgergenossenschaften dabei für ländliche Dörfer bieten. Neue Impulse und der Blick über die „Grenze" (Kopfsache!) sollen uns als wichtige Bausteine für die Weiterentwicklung unseres eigenen Dorfes dienen.

© GAL Alto Bellunese

von Elisabeth Hainzer

▲ Projektverantwortliche des Interreg Dolomiti Live Projektes „Coop in Quota" und Vertreter:innen des GAL Alto Bellunese und der Cooperativa Cadore

TREFF.Gemeinde Oberlienz

Der TREFF.Gemeinde Oberlienz steht für Begegnungen und gemeinschaftliches Miteinander. Besuche, Aktivitäten und Unterstützung für alle Altersgruppen stehen im Fokus – mach mit und gestalte unser Oberlienz lebendig!

Seit Beginn des Jahres 2025 gibt es den TREFF.Gemeinde Oberlienz, eine Initiative der Gemeinde Oberlienz.

Unser Bestreben ist es, Raum für Begegnungszonen zu schaffen, verschiedene Impulse einfließen zu lassen und neue Wege zu finden oder vertraute zu gehen. Wir schaffen eine Möglichkeit zum selber mitgestalten und damit das lebens- und liebenswerte Oberlienz zu bewahren.

© Brigitte Pedarnig-Lobenwein

Derzeit bieten wir Besuche privater Natur, aber auch Besuche in den Wohn- und Pflegeheimen Lienz, Matrei, Nußdorf/Debant und im BKH Lienz an.

Es soll eine Bereicherung für die Besuchten ebenso wie für die Besucher:innen sein.

Gerne leisten wir auch Hilfestellung und bieten kleine Dienste an:

- Spaziergänge
- diverse Fahrten (Friedhof, Kirche, Kirchenbesuche, Treffen mit Freunden und Bekannten, Dorfrunde ...)
- Besorgungen
- Vorlesen
- gemeinsames Spielen, Karterrunden
- Hoagaschtn und Zuelosn

Medizinische und pflegerische Dienste können wir leider nicht erledigen.

Ab Mai 2025 ist geplant, den Kleinen Saal im Gemeindezentrum jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat zu öffnen. Alt und jung, alteingesessen oder zugezogen, jeder ist ab 14.00 Uhr herzlich willkommen.

Wir freuen uns von Herzen darauf, unsere Erfahrungen und Talente mit euch auszutauschen, gemeinsam zu spielen, einander zuzuhören, zu plaudern, zu singen oder einfach die Gemeinschaft zu genießen.

Genauere Informationen dazu werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.
Gerne arbeiten wir mit Vereinen und Institutionen zusammen und freuen uns über jegliche Unterstützung von unseren Gemeindebürger:innen.

Unsere Ansprechperson in der Gemeinde Oberlienz
Frau Brigitte Pedarnig-Lobenwein
MO bis DO: 8.00 bis 11.00 Uhr
telefonisch: +43 664 5714 770

von Brigitte Pedarnig-Lobenwein

Heizkostenzuschuss für die Heizsaison 2025/2026

Tirol forciert die Leistungsbereitschaft in der Bevölkerung, will aber gleichzeitig jenen zielgerichtet unter die Arme greifen, die es besonders schwer haben. Somit beschloss die Tiroler Landesregierung, dass der Heizkostenzuschuss auch für die Heizperiode 2025/2026 beantragt werden kann. Die Abfederung der Heizkosten für besonders belastete Haushalte bewährt sich in Tirol seit vielen Jahren. „Tirol steht für Leistungsbereitschaft, aber auch für Solidarität mit jenen, die es schwer haben. Der Heizkostenzuschuss ist eine treffsichere und gezielte Förderung für Tiroler:innen, für die das Heizen eine finanzielle Herausforderung darstellt. Der einkommensabhängige Heizkostenzuschuss beträgt 250 Euro", erklärt LH Mattle. Ausbezahlt wird der Zuschuss zu Beginn der Heizsaison im Herbst 2025 – auch wenn ein Antrag bereits jetzt gestellt werden kann. Die Antragsfrist beginnt mit März 2025 und reicht bis zum 30. September 2025. „Insgesamt stellen wir heuer 3,3 Millionen Euro für den Heizkostenzuschuss bereit. Ich appelliere an alle, denen diese Mittel zustehen, diese auch abzuholen. Der Heizkostenzuschuss soll sozial treffsicher wie bisher auch jenen zukommen, die diesen Zuschuss für ein warmes Zuhause benötigen", sagt LH-Stv. Philip Wohlgemuth. So wird wie bisher auch künftig das Netto-Haushaltseinkommen als Basis für den Anspruch herangezogen. Der Zuschuss wird einmalig ausbezahlt. Um den Heizkostenzuschuss zu bekommen, müssen ein Hauptwohnsitz in Tirol vorliegen und die weiteren Anspruchsvoraussetzungen erfüllt werden. Haushalte von Mindestpensionist:innen mit Bezug einer Ausgleichszulage, die bereits den Heizkostenzuschuss 2024/2025 erhalten haben, müssen keinen Antrag stellen. Diese erhalten nach Prüfung ein Zusageschreiben, die Auszahlung erfolgt automatisiert.

Anträge auf der Homepage unter:
Bürgerservice/Formulare

Heirat

November

Joy Annielyn, geb. Jimenez und **Gerald Auer**, Oberlienz

Geburten

Jänner

Emilia Suntinger
geb. 6.1.2025
Eltern: Lisa Suntinger & Andreas Mattersberger, Oberdrum

Alina Gomig
geb. 10.1.2025
Eltern: Magdalena & Alexander Gomig, Glanz

Veit Stefan Grünbacher
geb. 10.1.2025
Eltern: Carina & Janik Grünbacher, Oberlienz

Februar

Maximilian Berger
geb. 6.2.2025
Eltern: Anna Berger & Mario Egartner, Glanz

März

Lukas Wibmer
geb. 9.3.2025
Eltern: Rebecca Mattersberger & Benjamin Wibmer, Oberlienz

Todesfälle

Dezember
Maria Zeiner
Oberlienz

Dezember
Josef Oblasser
Oberdrum

Jänner
Hildegard Pramstaller
Oberlienz

Bücherei

SMART & FIT am Handy

Das war das Motto des Nachmittages am 6. Feber 2025, den die Bücherei Oberlienz zusammen mit der Seniorenrunde Oberlienz veranstaltete. Zwei Trainerinnen des katholischen Bildungswerkes erklärten den interessierten Teilnehmern verschiedene Funktionen am Smartphone. Wie man die gängigen Apps wie WhatsApp oder Signal zur Kommunikation nutzen kann bzw. welche Einstellungen am Handy wichtig sind. An diesem Nachmittag bekamen die Teilnehmer:innen einen kleinen Einblick in die Welt der Technologie und jeder konnte für sich etwas mitnehmen.

Auf jeden Fall wissen jetzt alle, dass „nicht gleich der Hubschrauber landet", wenn man die Notruf-Taste drückt, sondern man auch dort wichtige Einstellungen machen kann, wie z.B. seine Notfallkontakte zu hinterlegen.

von Helga Schneeberger

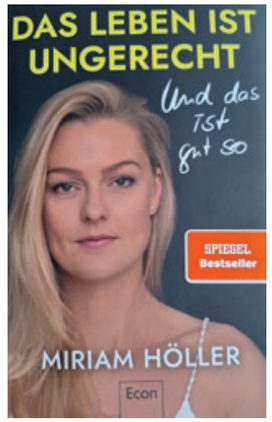
Buchtipp

Das Leben ist ungerecht und das ist gut so

Miriam Höller liebt das Leben und das Leben liebt sie. Als eine der erfolgreichsten Stuntfrauen & Actionmodels Deutschlands lebt sie täglich ihren Traum und könnte auch privat mit ihrem Lebensgefährten, dem Kunstflieger Hannes Arch, nicht glücklicher sein. Doch auf einen Schlag ist alles anders. Bei einem Fotoshooting bricht sie sich beide Beine und damit ihre Existenzgrundlage. Wenig später stirbt ihr Lebensgefährte bei einem Helikopterabsturz. Binnen weniger Monate verliert sie auch ihr gemeinsames Zuhause in Salzburg.

Miriam gibt im Buch einen Weg vor, wie wir die Aufgaben des Lebens meistern, die wir eigentlich nicht haben wollen. Dabei beschreibt sie ihre dunkelsten Momente, beschönigt nichts und erklärt, warum wir an den schwersten Krisen am meisten wachsen können.

von Anna Lena Klaunzer



1, 2, 3 – in die Bücherei

Zu einer Geschichtenstunde lud das Team der Bücherei am 25. Feber 2025 die Kindergartenkinder ein. Eva erzählte den Kindern eine Bilderbuchgeschichte in Reimen. Eine passende Kulisse und ein gemeinsames Lied durften dabei nicht fehlen. Mit Bilderbüchern und Spielen bepackt ging es wieder zurück in den Kindergarten.

Das gemeinsame Anschauen von Bilderbüchern und Vorlesen in vertrauter Atmosphäre macht viel Spaß und fördert auf angenehme Weise die spielerische Sprachentwicklung des Kindes. Wir bieten schon für die Kleinsten eine reiche Auswahl an Bilderbüchern und Vorlesegeschichten in unserer Bücherei und freuen uns über jeden Besuch.

von Grete Ganner

Unsere Öffnungszeiten

Mittwoch: 17.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 17.00 – 19.00 Uhr
Sonntag: 9.30 – 11.30 Uhr

FF Oberlienz

Mit 2.800 Stunden zog die Freiwillige Feuerwehr Oberlienz ihre Jahresbilanz

Die Freiwillige Feuerwehr Oberlienz blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück: 180 Termine, 33 Einsätze und zahlreiche Ehrungen – ein starkes Zeichen für Engagement und Teamgeist in unserer Gemeinde!

Aus dem Tätigkeitsbericht des Kommandanten Oberbrandinspektor Daniel Veider konnte man entnehmen, dass die Florianijünger mit 180 Terminen - dies umfasst 2.220 Arbeitsstunden und 33 Einsätzen mit 580 Arbeitsstunden, ein ereignisreiches Jahr absolviert haben. Neben Besprechungen, Sitzungen und Übungen wurden vier Brandeinsätze, 18 technische und neun Verkehrsdienste abgearbeitet. Unser Feuerwehr-Flughelfer Gerhard Gomig war mit dem Bezirksflugdienst bei sechs Einsätzen, alles Wald- und Wiesenbrände, in Osttirol unterwegs. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren Glanz und Oberdrum wurde bei verschiedenen Übungen und Einsätzen unter Beweis gestellt. Martin Lumaßegger, Andreas Znopp, Oswald Steidl und der Kommandant der Feuerwehr Glanz, Josef Brunner, wurden mit einem Präsent bedacht, da sie die Ausbildung in der Feuerwehr für das Bewerbswesen in Atemschutz- und Leistungsbewerben übernommen haben und somit viel Freizeit geopfert haben, um die Kameraden bestmöglich für die kommenden Bewerbe vorzubereiten.

▲ Beförderungen - v.l.n.r.: BGM Markus Stotter, Andreas Znopp, Bernhard Totschnig, Thomas Schneeberger, Daniel Veider

An der Tagesordnung der JHV standen natürlich auch Beförderungen und Ehrungen und so durften wir Jakob Brandstätter und Michael Klammer zum Oberfeuerwehrmann sowie Thomas Schneeberger und Andreas Znopp zum Oberlöschmeister befördern.

▲ Ehrung 40 Jahre - v.l.n.r.: Bernhard Totschnig, BGM Markus Stotter, Markus Hanser (40 Jahre), Alois Holzer, Daniel Veider

Für 40 Jahre im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Oberlienz wurde Abschnittsbrandinspektor Markus Hanser ausgezeichnet.

Nach Ansprachen der Ehrengäste - Bürgermeister, Abschnittskommandant und Kommandanten der Nachbarwehren - endete die 125. Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Oberlienz mit dem Schlusswort des Kommandanten und zugleich einer Vorschau auf die Jubiläumsveranstaltung am Samstag, 20. September 2025.

Erfolgreiche Atemschutzleistungsprüfung

Am Samstag, 8. März 2025 haben zwei Atemschutztrupps der Feuerwehr Oberlienz beim Atemschutzleistungsbewerb in Lienz teilgenommen. Da ein Atemschutztrupp im Einsatz in der Regel aus drei Personen besteht, muss auch der Bewerb mit drei Personen stattfinden. Da in unserer Wehr jeder Atemschutzträger zumindest das Leistungsabzeichen in Bronze hat, ist es dem Atemschutzbeauftragten Martin Lumaßegger leicht gefallen, weitere zwei Personen zu finden, um ihnen die Teilnahme zu ermöglichen. Valentin Seebacher

und Simon Totschnig konnten unter Mithilfe von Andreas Hanser das bronzene Leistungsabzeichen sowie Michael Klammer und Philipp Niederkofler unter Mithilfe von Julian Niederkofler das silberne Leistungsabzeichen erwerben.

◀ Martin Lumaßegger wurde als Bewerter beim Atemschutzleistungsbewerb in Lienz für seine 10-jährige Tätigkeit mit der silbernen Bewerterspange ausgezeichnet. Herzlichen Dank Martin für deine Zusatztätigkeiten auf Bezirksebene.

Kameradschaftsausflug

Das Kommando lud alle aktiven Kameradinnen und Kameraden sowie alle Kameraden der Reserve zum gemeinsamen Ausflug nach München ein. Samstagfrüh ging es los mit der Fahrt nach Bayern. Kurz nach der Grenze Kufstein kehrten wir in ein bayerisches Gasthaus zum Weißwurstfrühstück ein. Gestärkt reisten wir Richtung Berufsfeuerwehr München Sendling, wo eine zweistündige Führung am Plan stand. Nach dem Hotel Check-in ging es für uns zum Abendessen in das legendäre Hofbräuhaus in der Innenstadt. Gut gestärkt stand der Abend zur freien Verfügung. Nach einer „langen" Nacht folgte am Sonntagmorgen ein weiteres Highlight - der Besuch der Feuerwache Nord am Flughafen München, wo wir eine Führung der besonderen Art, welche nicht für jedermann buchbar ist, erleben durften. Wie am Vortag bei der Berufsfeuerwehr in Sendling gab es auch am Flughafen zwei Einsätze, die wir hautnah miterleben konnten. Zum Abschluss gab es eine Vorführung der Herzstücke der Flughafen Feuerwehr, die Panther Fahrzeuge inkl. Besichtigung im Innen- und Außenbereich. Mit vielen gewonnenen Eindrücken, neuen Erfahrungen und gelebter Kameradschaft verbrachten wir zwei ereignisreiche Tage in München. Alpenland Reisen mit „Chauffeur" Thomas Zeiner und seiner Unterstützung bei der Organisation gilt ein großer Dank.

von Daniel Veider

Den Ausbildern Martin Lumaßegger, Markus Hanser und Andreas Znopp gebührt großer Dank für die zahlreichen Ausbildungsstunden unserer Kameraden.

▲ v.l.n.r.: Markus Hanser, Martin Lumaßegger, Julian Niederkofler, Philipp Niederkofler, Valentin Seebacher, Andreas Hanser, Michael Klammer, Simon Totschnig, Andreas Znopp

FF Oberdrum

126. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Oberdrum

Ehrungen, Beförderungen und spannende Neuigkeiten: Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Oberdrum wurde Bilanz gezogen und ein Blick in die Zukunft geworfen.

Die 126. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Oberdrum fand am 22. Februar im Kameradschaftsraum des Gerätehauses statt. Anwesend waren, neben dem Kommando und 50 Kameraden der Feuerwehr, BFI OBR Franz Brunner, ABI Alois Holzer, Bürgermeister Markus Stotter und OBI Daniel Veider sowie BI Lukas Hainzer von den Nachbarwehren Oberlienz und Glanz. Der Kommandant OBI Hansjörg Stotter schilderte in seinem Bericht die Ereignisse vom letzten Jahr.

Dieses war relativ einsatzarm, wodurch die Zeit der Mitglieder hauptsächlich durch Übungen, Bewerbe und durchgeführte Veranstaltungen beansprucht wurde. Außerdem verkündete er die Ankunft eines neuen Tanklöschfahrzeuges im Frühjahr 2026, dessen Beschaffung die Gemeinde im Herbst beschlossen hatte. Es folgten Ehrungen, Beförderungen und anschließend die Ansprachen der Ehrengäste. Bürgermeister Markus Stotter lobte die gesteigerte Zusammenarbeit zwischen den Gemeindefeuerwehren, appellierte an eine weitere Vertiefung dieser und erwähnte nochmals die eigene Gesprächsbereitschaft für Anliegen jeglicher Art. BFI Brunner erläuterte Änderungen der Einsatzbekleidungsvorschrift des Landesfeuerwehrverbandes und erinnerte daran, die Beschaffungspolitik in den Ortsfeuerwehren dadurch nicht ändern zu müssen. OBI Daniel Veider dankte ebenso für die gute Zusammenarbeit und überreichte BM Andreas Lercher ein Geschenk, als Dank für die stetige Wartung der Feuerwehrautos. Nach den Ansprachen erklärte der Kommandant die Jahreshauptversammlung für beendet und lud zum Mahl, das von den Frauen und Töchtern der Ausschussmitglieder zubereitet wurde.

von Mathias Gstinig

Beförderungen

Christoph Außersteiner	Hauptfeuerwehrmann
Sandro Egartner	Hauptfeuerwehrmann
Mathias Gstinig	Hauptfeuerwehrmann
Manuel Mattersberger	Hauptfeuerwehrmann

▲ v.l.n.r.: BGM Markus Stotter, Hansjörg Stotter, Mathias Gstinig, Christoph Außersteiner, Sandro Egartner, Manuel Mattersberger (nicht im Bild)

Ehrungen

Andreas Baumgartner	25-jährige Tätigkeit
Norbert Holzer	40-jährige Tätigkeit

▲ v.l.n.r.: BGM Markus Stotter, Alois Holzer, Hansjörg Stotter, Andreas Baumgartner, Norbert Holzer, Franz Brunner

FF Glanz

Ein Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr 2024 der FF Glanz

Die Freiwillige Feuerwehr Glanz blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2024 zurück, das von zahlreichen Einsätzen, erfolgreichen Bewerben und bedeutenden Investitionen in die Infrastruktur geprägt war.

Im vergangenen Jahr gab es mehrere Einsätze, darunter einen Brand im Freien im April, der schnell unter Kontrolle gebracht werden konnte, sowie eine Waldbrand-Alarmierung im August, bei der die Feuerwehr in Bereitschaft blieb. Im September und an Heiligabend wurden nach Windstürmen umgestürzte Bäume von Gemeindestraßen geräumt, was dank der schnellen Reaktion der Feuerwehrmitglieder innerhalb weniger Stunden erledigt war. Besonders hervorzuheben ist die hohe Teilnahme an den Übungen, bei denen mehr als 70 Prozent der Mitglieder regelmäßig mitwirken.

Investitionen in Ausrüstung und Infrastruktur

Im Jahr 2024 wurden bedeutende Investitionen in die Ausrüstung und Infrastruktur der Feuerwehr getätigt. Alle Mitglieder, die noch die veraltete Einsatzbekleidung trugen, wurden mit neuer, sandfarbener Kleidung ausgestattet. Das Feuerwehrhaus erhielt eine Dachsanierung, nachdem es in den Jahren zuvor zu massiven Wassereintritten gekommen war. Darüber hinaus wurde das Feuerwehrhaus an das öffentliche Kanalnetz und das Glasfaser-Internet angeschlossen. Eine neue Wasserentnahmestelle beim Mühlbach sorgt für eine verbesserte Wasserversorgung im Einsatzfall.

Bewerbe und Erfolge

Die Feuerwehr Glanz nahm erfolgreich an mehreren Bewerben teil. Zwei Trupps absolvierten das Atemschutzleistungsabzeichen (ASLA) in Bronze. Beim Kuppelcup in Virgen konnte die Bewerbsgruppe sowohl den 1. Platz in Bronze und Silber als auch den Bezirkssieg erringen. Auch beim Landesbewerb in Zell am Ziller erzielte die Feuerwehr Glanz hervorragende Ergebnisse, mit einem 3. Platz in Silber und einem 8. Platz in Bronze. Beim Bundesbewerb in Feldkirch konnte die Feuerwehr trotz krankheitsbedingtem Ausfall eines Mitglieds den 30. Platz in Bronze erreichen.

Beförderungen und Ehrungen

Im Rahmen der Versammlung wurden verdiente Mitglieder geehrt und befördert. Martin Brunner wurde zum Hauptfeuerwehrmann, Daniel Gomig zum Löschmeister und Simon Brunner zum Oberlöschmeister befördert. Hans Gomig wurde zum Brandmeister ernannt. Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurde Helmut Brunner geehrt, Alfred Maran erhielt für 25 Jahre treue Dienste eine Ehrung. Das Verdienstzeichen in Bronze des Bezirksfeuerwehrverbandes wurde Raimund Brunner verliehen, der sich besonders beim Neubau des Feuerwehrhauses engagiert hat.

Dank an die Unterstützer und Ausblick auf 2025

Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich Kommandant Josef Brunner besonders bei der Gemeinde Oberlienz, den ehrenamtlichen Helfern, sowie den Unterstützern und Sponsoren der Feuerwehr. Auch 2025 steht wieder viel auf dem Programm, von Schulungen über Kameradschaftsveranstaltungen bis hin zu Bewerben, wie den Kuppelcup in Lienz, den Landesbewerb in Sillian und den Nassbewerb in Dölsach.

von Stefan Brunner

▶ v.l.n.r.: Robert Egartner, Stefan Brunner, Lukas Hainzer, Josef Brunner, BGM Markus Stotter, Johann Obererlacher, Alois Holzer

▼ v.l.n.r.: Johann Obererlacher, Daniel Gomig, Lukas Hainzer, Alfred Maran, Josef Brunner, Simon Brunner, BGM Markus Stotter, Helmut Brunner, Hans Gomig, Martin Brunner, Alois Holzer

Kindergarten

Verkehrserziehung im Kindergarten

Gleich nach den Herbstferien gab es für unsere Vorschulkinder einen sehr aufregenden Tag. Wie in den Jahren zuvor besuchte uns auch dieses Jahr Sonja vom ÖAMTC. Im Turnsaal wurden mit Spiel und Spaß die Regeln im Straßenverkehr erlernt und gefestigt. So übten wir das Überqueren einer Straße mit einem Zebrastreifen. Sonja hat uns auch gezeigt, wie wichtig es ist, für Autofahrer:innen sichtbar zu sein. Zum Beispiel mit heller Kleidung oder Reflektoren an Schultaschen und Jacken.

© Kindergarten Oberlienz

Die Kinder haben bei einem Quiz gezeigt, dass sie sich gut mit dem Verhalten im Straßenverkehr auskennen. Wir wünschen allen Kindern einen sicheren Schulweg und achtsame, erwachsene Verkehrsteilnehmer:innen.

von Johanna Ganner

Vermittlung von Werten im Kindergarten

Die Basis für eine starke Zukunft

Die Wertevermittlung im Kindergarten ist nicht nur eine pädagogische Aufgabe, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung. Indem wir unseren Kindern die Grundlagen für ein respektvolles und verantwortungsbewusstes Miteinander mit auf den Weg geben, legen wir den Grundstein für eine positive Zukunft.

© Fotos Sonja Goldberg

Der Kindergarten ist ein Ort, an dem Kinder ihre sozialen Kompetenzen entwickeln. Werte wie Respekt, Toleranz, Empathie und Teamgeist werden hier nicht nur vermittelt, sondern auch aktiv gelebt. Durch gemeinsame Aktivitäten, wie das Spielen in Gruppen oder das Lösen von Konflikten, lernen die Kinder, aufeinander Rücksicht zu nehmen und Verantwortung zu übernehmen.

Wir als Kindergartenpädagoginnen sind nicht nur Wissensvermittler, sondern auch Vorbilder. Durch unser Verhalten und unsere Interaktion mit den Kindern können wir Werte vorleben und somit einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Kinder ausüben.

Wir, als pädagogische Fachkräfte, setzen verschiedene Methoden ein, um Werte zu vermitteln. Durch beispielsweise Geschichten und Märchen bringen wir den Kindern wichtige Lebenslektionen näher. Durch Rollenspiele können die Kleinen verschiedene Perspektiven einnehmen und lernen, sich in andere hineinzuversetzen. Auch Angebote, wie das Organisieren von Festen, das gemeinsame Kochen, Ausflüge, Musizieren usw. stärken den Gemeinschaftssinn und das Verständnis füreinander.

Eltern spielen bei der Wertevermittlung selbstverständlich eine zentrale Rolle, indem sie die im Kindergarten gelernten Werte auch zu Hause unterstützen und vorleben.

Elterngespräche bieten unter anderem die Möglichkeit, über die Bedeutung von Werten zu sprechen und gemeinsame Strategien zu entwickeln.

Die Wertevermittlung im Kindergarten ist eine Investition in die Zukunft. Kinder, die frühzeitig lernen, respektvoll und empathisch miteinander umzugehen, werden zu verantwortungsbewussten und sozialen Erwachsenen heranwachsen. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Herausforderungen zunehmen, ist es umso wichtiger, dass wir unseren Kindern die richtigen Werte mit auf den Weg geben. Der Kindergarten ist der erste Schritt auf diesem Weg – ein Ort, an dem Werte nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt werden.

von Sonja Goldberg

Skikurs im Kindergarten

Seit einigen Jahren bieten wir in unserer Bildungseinrichtung einen 1-wöchigen Kinderskikurs an. Für das Gelingen ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten & Eltern und Kindergarten & Skischule notwendig.

In der dritten Jännerwoche fuhren 29 Kinder aufs Zettersfeld, um das Skifahren zu erlernen bzw. ihre Fähigkeiten zu verbessern. Diese Winteraktion in der Gruppe, bei der sich die Kinder schon kennen, macht nicht nur mehr Spaß, sondern wirkt sich auch positiv auf den Teamgeist aus.

Mit tollen Hilfsmitteln und ihrer Eigenmotivation verstanden es die Skilehrer, den Kindern grundlegende Techniken beizubringen und ihre bereits vorhandenen Kenntnisse zu verbessern. Ob „Pizza, Pommes“, Lift fahren, Schanzen springen oder Buckelwege ohne Sturz zu bewältigen - das gemeinsame Training und ihr Fleiß haben sich gelohnt. Es war bemerkenswert, wie schnell einige Kindergartenkinder Fortschritte machten.

Am letzten Skitag erhielten alle Mädchen und Buben eine Medaille und strahlten mit der Sonne um die Wette.

Wir wünschen den jungen Skifahrer:innen weiterhin viel Freude und allen voran unfallfreien Pistenspaß!

von Verena Preßlaber

© Verena Preßlaber

Volksschule

Musicalaufführung Aladdin

Im November war es wieder soweit: Unsere Schüler:innen durften im Lienzer Stadtsaal die alljährliche Musicalaufführung der Wiener Künstlergemeinschaft „Theater mit Horizont" besuchen. Heuer stand die Geschichte von Aladdin auf dem Programm. Die Darsteller:innen verstanden es, die Kinder im bis auf den letzten Platz besetzten Saal in ihren Bann zu ziehen. Was für ein tolles Erlebnis!

von Martin Salcher

Hallo, lieber Nikolaus!

Am 6. Dezember feierten wir gemeinsam den Nikolaustag. Dabei wurde viel gesungen, auch eine Geschichte wurde vorgetragen. Die Freude der Kinder war sehr groß, als es plötzlich an der Tür klopfte und der Nikolaus mit seinem Engel den Raum betrat. Interessiert nahm auch er an unserer Feier teil.
Zum Abschluss wurden die Kinder mit einem Nikolaussäckchen belohnt.

Danke lieber Nikolaus für deinen Besuch!

von Martin Salcher

© Fotos VS Oberlienz

Schulweihnachtsfeier

Unsere heurige gemeinsame Weihnachtsfeier in der Schule ließ an „Atmosphäre" nichts zu wünschen übrig. Lehrer:innen und Kinder waren schon im Vorfeld fleißig gestalterisch tätig, um unsere Aula auch festlich herrichten zu können. Mit Liedern, Texten, Gedichten und einem Krippenspiel erfreuten sie die zahlreichen Besucher:innen. Dank unserer kreativen und kulinarisch kundigen Eltern konnten wir unsere feine Feier in Form von Gaumenfreuden und Begegnungsmöglichkeiten zwischen jung und alt gemütlich ausklingen lassen. Danke an alle fleißigen Helfer:innen!

von Maria Poppeller-Schneeberger

Spaß am Eis!

Die Kinder der 2. bis 4. Schulstufe nutzten die perfekten Bedingungen fürs Eislaufen und besuchten mehrere Male den Lienzer Eislaufplatz. Mit zusätzlicher Unterstützung von Hansi Schmuck vom Verein „Kinder gesund bewegen" konnten die Kinder an ihrer Technik feilen. Dies machte allen sichtlich Spaß!

von Martin Salcher

Schnuppertage an der Mittelschule Lienz-Nord und am BRG Lienz

Für unsere Schüler:innen der 4. Schulstufe stellt sich nun die Frage: Wohin soll die schulische Reise nach der Volksschule weitergehen? Um ihnen die Entscheidung ein wenig zu erleichtern, durften die Kinder sowohl das Gymnasium Lienz als auch die Mittelschule Lienz-Nord besuchen, um einen ersten Eindruck von diesen Schulen zu gewinnen.

von Martin Salcher

© Fotos VS Oberlienz

Skitage am Zettersfeld

Unter der bewährten Organisation von Schulleiter Martin Salcher und seinem Schulteam konnten auch heuer wieder drei schulische Skitage am Zettersfeld angeboten werden.

Im Gegensatz zum letzten Jahr waren uns heuer alle Wettergötter hold: Weder Wind noch Wolken beeinträchtigten den Ablauf, die Temperaturen waren für Ende Jänner äußerst moderat, und der ersehnte Neuschnee stellte sich gerade noch rechtzeitig in der Nacht vor dem ersten Skitag ein – wenn auch in bescheidenem Ausmaß.

So stand einer vergnüglichen, sportlichen Betätigung in freier Natur nichts mehr im Wege. Über 60 Skikinder und eine tapfere Snowboarderin carvten, schwangen, hüpften und wedelten munter die Hänge des Zettersfelds hinab. Unter kundiger Anleitung der Expert:innen von der Skischule Lienzer Dolomiten rund um Leiter Marian Schreder war nicht nur Spaß angesagt, sondern auch an der Fahrtechnik arbeitete man intensiv. Der „Zauberteppich" wurde nur von wenigen und für kurze Zeit gebraucht. Bald waren alle auf den Pisten unterschiedlichsten Schwierigkeitsgrades unterwegs. Für Paula haben sich die Betreuerinnen ein lustiges Ersatzprogramm mit Schlitten und Rutschblatt einfallen lassen (wobei sie sich als zugstarke „Rentiere" erwiesen).

Somit konnte nach drei intensiven Vormittagen eine absolut positive Bilanz gezogen werden: einerseits viel gelacht, viel gelernt, andererseits nichts gebrochen, nichts verstaucht – so soll es sein!

Abschließend ein großes Dankeschön vonseiten des Schulteams. Nicht nur an unser skipädagogisches Betreuungspersonal, sondern auch an alle Eltern bzw. Begleitpersonen, die zum einen die Bring- und Holdienste klaglos erledigten und zum anderen zusätzlich in großer Anzahl bereit standen, die Kinder bei den Fahrten mit der Gondel zu begleiten!

In diesem Sinne kann ich hier nur den Wunsch wiederholen, den ich bereits letztes Jahr geäußert habe: „Bitte gemma nägschtn Winta wieda schifoan!"

von Klaus Schneeberger

© Fotos VS Oberlienz

Pfarrgemeinderat/Pfarrkirchenrat/Kirche

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Oberlienz

Die Kirchen unseres Landes wurden nicht gebaut, um große Kunstwerke zu kreieren, sondern um Räume, die den Himmel öffnen, zu schaffen und Gebet und Gemeinschaft zu ermöglichen. So soll in diesem Beitrag der Blick auf die spirituelle Botschaft der Deckenmalerei in der Pfarrkirche Oberlienz gerichtet werden.

Christoph Brandstätter malte die neu errichtete Decke der Kirche aus und signierte sein Werk im ersten Joch mit „Christoph Brandstätter pinxit 1824". Die Decke ist in vier Joche eingeteilt. Bei großen Deckengemälden ist für mich immer interessant, welches Bildprogramm ausgewählt und welche Botschaft damit ausgedrückt wird. Für unsere Marienkirche legen sich Darstellungen der Muttergottes und auch der Bezug zu Oberlienz nahe.

Am ersten Joch sehen wir, wie sich die Jüdin Ester beim Perserkönig Artaxerxes (Xerxes I.) für ihr jüdisches Volk einsetzt. Im Königsgewand mit einer Krone am Haupt und begleitet von zwei Dienerinnen kommt sie zum Thron des Königs. Dieser reicht ihr den Zepterstab und bringt damit zum Ausdruck, dass ihr Wunsch erfüllt wird. Ester rettet damit ihr Volk vor einem Pogrom. Das jüdische Purimsfest geht auf ihre große Befreiungsaktion zurück. Ester zählt damit mit Miriam und Judith zu den großen Frauen des Alten Testaments und zu den christlichen Vorbotinnen für Maria, die durch Jesus Christus die Befreiung der ganzen Menschheit brachte. Warum für die Pfarrkirche Oberlienz die seltene Darstellung von Ester ausgewählt wurde, geht aus den Bauurkunden nicht ausdrücklich hervor. War es die Verbindung zu Maria, war es die Sehnsucht nach Schutz vor weiteren Zerstörungen durch feindliche Herrscher?

Die Bildfläche des zweiten Joches zeigt Maria als Himmelskönigin. Sie trägt eine Krone und hält in der rechten Hand den Zepterstab, in der linken ihren Sohn Jesus. Sie sitzt auf einer Wolke, aus der der Hl. Geist in Form einer Taube - nicht gemalt, sondern plastisch dargestellt - herausragt. Rings um die Wolke versammeln sich Engel, um Maria zu verehren. Vier größere Engelsgestalten sind besonders markant. Zwei davon sind der Erzengel Gabriel (mit der Lilie) und Michael (mit Schwert und Schild zu seinen Füßen). Ob die beiden anderen die Erzengel Raphael und Uriel sind, lässt sich nicht eindeutig zuordnen. Ist der Engel mit dem Kind, das eine Pilgermuschel trägt, der Erzengel Raphael oder wohl eher allgemein ein Schutzengel? Die vierte große Engelsgestalt hebt der Himmelskönigin eine Schale mit brennendem Herzen entgegen. Ob es sich hierbei um den Lichtengel Uriel oder einen Engel, der ein Lichtopfer darbringt, handelt, ist unklar. Auffällig ist auf jeden Fall sein Kopfschmuck in Form eines Sterns.

Das Bild der Himmelskönigin wird in den angrenzenden Zwickeln durch vier Bilder umrahmt. Diese zeigen die vier westlichen Kirchenväter Ambrosius, Hieronymus, Gregor und Augustinus, die mit ihren Namen klar gekennzeichnet sind.

Das Bild im dritten Joch bildet einen engen Bezug zur Gemeinde Oberlienz. Es zeigt eine ländliche Landschaft mit den drei Kirchen in Oberlienz, Oberdrum und am Berg das Helenenkirchl. Eventuell kann mit der Kirche am Berg auch die Kirche in Glanz gemeint sein. Dann wären am Bild die drei Kirchen der damaligen drei Gemeinden Oberlienz, Oberdrum und Glanz abgebildet. Im Vordergrund sehen wir Bauern bei der Arbeit. Ihre Arbeit und das Leben in den Dörfern stehen unter dem Schutz Mariens,

▲ Die Jüdin Ester: Die beiden Evangelisten Markus (erkennbar am Löwen, rechts vom Bild) und Matthäus (mit Engel, links vom Bild) flankieren die Darstellung von Königin Ester

© Fotos Pfarre Oberlienz

▲ Maria Himmelskönigin umrahmt von Engeln und dem Hl. Geist als Mitte des Bildes

die auf den Wolken schwebend bei Christus Fürbitte für sie einlegt. Jesus Christus ist mit einem großen Kreuz dargestellt. Er, der für die Menschheit sogar gestorben ist, wird unsere Bitten zum Guten wenden. Der schwebende Putto, mit Füllhorn voller Obst und Getreide, bezeugt die Zusage, dass sich Gott auf die Fürbitte Mariens hin segensreich um die Menschen kümmert. Auch die beiden Evangelisten Lukas (mit Stier und Marienbild) und Johannes (mit Adler), die links und rechts vom Bild dargestellt sind, erzählen in ihren Evangelien vom Heil und der Heilung, die durch Jesus geschehen ist.

Das vierte Joch befindet sich fast gänzlich oberhalb der Empore. Durch die Orgel ist das zentrale Mittelbild teilweise verdeckt. Es zeigt Cäcilia an der Orgel mit zwei musizierenden Engeln und einem singenden Putto. Auch in den Zwickeln sehen wir musizierende Putti mit Trompete, Fagott, Oboe und Horn. Damit steht das vierte Joch unverkennbar unter dem Thema Musik zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Beim Eintreten in die Kirche drängt sich an der Unterseite der Empore sofort ein Bild in Grisailletechnik ins Blickfeld. Es stellt die Berufung des Apostels Petrus dar und erinnert die Kirchenbesucher an ihre eigene Berufung. Die geschriebenen Worte am Bild verdeutlichen dies: „Und Jesus sprach zu Simon: fürchte dich nicht, von nun an wirst du Menschen fangen. Luc. Vs 10,3" Die Inschrift an der Gebälkinnenseite der Empore erinnert an den Brand von 1809 und den sofortigen Wiederaufbau: „1809 den 8ten August ist dies Gotteshaus durch die Franzosen abgebrannt. Dann wieder neu renoviert, anno 1824 + 25."

von Dekan Franz Troyer

▲ Maria als Fürsprecherin bei Jesus für Oberlienz

▲ musizierende Cäcilia mit Engeln

▲ Eingang Kirche, Unterseite Empore Pfarrkirche Oberlienz

Sternsingen ist cool

Die Sternsingeraktion ist in unserem Land Tirol nicht mehr wegzudenken. Allein in unserer Diözese Innsbruck gehen alljährlich rund 10.000 Sternsinger:innen von Haus zu Haus und bringen den doppelten Segen – den Segen für die Menschen hier und den Segen für Menschen im globalen Süden. Das ist mehr als ein Zeichen für eine gerechte Welt. Österreichweit wird bei der Sternsingeraktion fast die gleiche Geldsumme gesammelt wie bei Licht ins Dunkel, obwohl diese Aktion im Advent und zu Weihnachten die besten Werbeeinschaltungen im TV bekommt. Die Sternsingeraktion punktet durch die vielen Herzen, Hände und Füße.

Hier einige Besonderheiten von Oberlienz: Bei uns wirken ganz verschiedene Gruppen mit: eine Gruppe der Musik-kapelle, eine Mädelsgruppe, eine Gruppe des Kirchenchores, zwei Kindergruppen, die Glanzer Sänger und die Sternbläser. Diese Gruppen sind je nach zeitlichen Möglichkeiten in den letzten Dezembertagen und Anfang Jänner unterwegs. Die Einteilung der Gruppen und der Gebiete erfolgt über die Pfarre. Danke allen Mitwirkenden für den Einsatz und das gute Miteinander. Der Ministrant Georg meint: „Ich freue mich jedes Jahr aufs Sternsingen, denn wir bringen Freude in die Häuser und viele Menschen sind gerührt."

Bei der Sternsingeraktion 2025 wurden in Oberlienz 9.321,60 Euro für Nepal gesammelt. Vergelt's Gott allen dafür. Es gibt strenge Kriterien und genaue Kontrollen, wofür das Geld verwendet wird. Das Ziel der Sternsingeraktion basiert auf der Hilfe zur Selbsthilfe und unterstützt Menschen dabei, sich mit eigener Kraft aus Not und Ungerechtigkeit zu befreien. Die heurigen Spenden aus Tirol gehen großteils nach Nepal. In Nepal lebt jeder zweite Mensch in bitterer Armut. Es fehlen Jobs und somit auch Einkommen für die Familien. Mangelernährung verursacht Krankheiten, die Klimakrise verschlimmert die Versorgung mit Nahrung. Medizinische Betreuung ist nicht leistbar. Kinder und Jugendliche leiden besonders darunter. Viele sind zur Arbeit gezwungen, z.B. bei der Ziegelproduktion, auf Baustellen, in Hotels und Tanzbars. Ohne Schulbesuch und Ausbildung bleiben sie im Kreislauf der Armut gefangen. Unsere heurigen Spenden ermöglichen Kindern und Jugendlichen ein besseres Leben, u.a. durch Betreuung durch Sozialarbeiter:innen, Ausbildung in Schneiderei, Kosmetik, Kunsthandwerk und Maßnahmen gegen Menschenhandel und Kinderarbeit.

von Dekan Franz Troyer

Senioren-Nachmittag mit den Firmlingen

Wir Firmlinge von Oberlienz sollten eigenständig einen Sozialeinsatz organisieren und wir wollten etwas in unserer Gemeinde bewegen. Unsere erste Idee war ein Nachmittag mit unseren Seniorinnen und Senioren. Deshalb haben wir uns sehr gefreut, dass uns dies ermöglicht wurde. Am Donnerstag, den 13. Feber 2025 haben wir uns schließlich für einen Nachmittag verabredet. Wir Firmlinge haben uns für den Nachmittag mit den Senior:innen vorbereitet und viele verschiedene Spiele mitgebracht. Am liebsten haben die Senior:innen mit uns einen „Watter" gespielt und uns viele Tricks beigebracht! Zuerst haben wir Kaffee und selbstgemachten Kuchen serviert. Als Unterstützung stand uns Beate Pichlkostner mit helfender Hand zur Seite. Für die musikalische Unterhaltung sorgten Katrin Hainzer mit der Gitarre und Sophia Dallasera mit der Ziehharmonika. Besonders spannend an diesem lustigen Nachmittag waren die Geschichten von „früher". Die gut besuchte Veranstaltung endete für uns Firmlinge viel zu früh. Der Austausch zwischen Jung und Alt hat uns alle sehr bereichert. Das war ein sehr schöner Nachmittag und natürlich hoffen wir, dass es auch für die Seniorinnen und Senioren angenehme Stunden mit uns Firmlingen waren.

DANKE AN ALLE BETEILIGTEN.

von Marissa Nöckler & Marie Baumgartner

Danksagung Christbaumversteigerung

DANKE an alle, die zum Gelingen der heurigen Christbaumversteigerung beigetragen haben:

An die Sternbläser, für die stimmungsvolle Eröffnung und den Ausrufern Werner, Herbert und Walter für ihr Engagement, die Sachen an den Mann oder die Frau zu bringen.

Natürlich allen großzügigen Spender:innen und Steigerer:innen, ohne die solche eine Veranstaltung undenkbar wäre.

Keine Veranstaltung ohne die vielen Helfer:innen, die vor, während und nach der Veranstaltung für die Vereine fleißig sind.

© Fotos Anna Ortner

von Anna Ortner

Seniorenverein

Weihnachten, wie es früher war

Über 60 Seniorinnen und Senioren erlebten bei der Weihnachtsfeier in Oberlienz einen Nachmittag voller herzlicher Erzählungen, Musik und besinnlicher Momente – ein Fest der Erinnerungen und Gemeinschaft.

© Sepp Wendl

Über 60 Seniorinnen und Senioren waren gekommen, um mit uns im festlich geschmückten Gemeindesaal zu feiern. Unser Obmann Andreas Stotter hieß alle Anwesenden herzlich willkommen und eröffnete den Nachmittag mit einer sehr berührenden Weihnachtsgeschichte über wahrhaft gelebte Nächstenliebe - ein unvergessliches Erlebnis aus seiner aktiven Zeit beim Roten Kreuz.

Anschließend erinnerte sich Klaus Hainzer an einen schneereichen Winter, als im Hause Weger eine kahle Birke mit bunten Kugeln, vielen Süßigkeiten und noch mehr Lichtlein geschmückt werden musste. Es gab viel frohes Lachen und man wagte zu wetten, dass es in Osttirol wohl nicht viele Birken am Heiligen Abend zu solcher Pracht geschafft haben dürften! Auch mit seiner zweiten Geschichte sorgte Klaus für viel Schmunzeln, versteckte er doch das etwas sperrige Überraschungsgeschenk für seine Frau an einem ganz besonderen Ort.

Auch das Hainzer Nannele nahm uns mit in längst vergangene Zeiten, als eine weite Christmetten-Wanderung bis nach Thurn den Heiligen Abend krönte und sogar ihr damals erst achtjähriger Sohn dazu motiviert werden konnte.
Mit ihrem besinnlichen Gedicht „Friedenslicht" erreichte sie alle Anwesenden und brachte den tiefen Wunsch nach Frieden auf der Welt auf eine besondere Art zum Ausdruck!

Dekan Franz Troyer verriet uns, dass nur er als einziger im Kindesalter das Christkind mit eigenen Augen hatte sehen dürfen, er aber schon damals erkannt hatte, dass es Geheimnisse gab, die einer unausgesprochenen Schweigepflicht oblagen.

Schließlich ließ er uns auch noch an einer sehr abenteuerlichen, tief winterlichen Bahnfahrt teilhaben, die er als ca. zwölfjähriger Paulinum-Schüler auf sich nahm, weil er so gerne den Heiligen Abend mit der Familie verbringen wollte. Leider war es schon weit nach Mitternacht und das ganze Haus war schon still, als er schließlich in der heimeligen warmen Stube auf der Bank hinter dem Esstisch seinen verdienten Schlaf fand.

All diese eindrücklichen Erinnerungen wurden bereichert durch die erfrischenden Auftritte des Grundschulchors unter der Leitung von Klaus Schneeberger. Die hellen Stimmchen und das klangvolle Glockenspiel bei engagierter Gitarrenbegleitung durch den Chorleiter selbst versetzte alle Anwesenden in freudige Vorweihnachtsstimmung.

Unseren Bürgermeister erinnerten die jungen Talente an seine eigene musikalische Kindheit. Er begrüßte Groß und Klein und bedankte sich für alle Beiträge und für jedwedes Engagement. Auch er freute sich über die so zahlreiche Teilnehmerschar und mit einem Augenzwinkern lud er die Anwesenden ein, gerne auch bis nach 19.00 Uhr im Gemeindesaal zu bleiben, um dann der bevorstehenden Gemeinderatssitzung noch beizuwohnen.

Nach Beendigung des offiziellen Programms wurden Kaffee und Kuchen serviert. Getränke und Kekse waren reichlich vorhanden. Eine kräftige Gulaschsuppe rundete unsere Feier kulinarisch ab.

Nach diesen harmonischen Stunden waren wir alle eingestimmt auf das schönste Fest im Jahr!

von Margret Pacher

Jahreshauptversammlung

Mit spannenden Vorträgen, Ausblicken auf kommende Events und kulinarischen Genüssen blickten die Senior:innen bei ihrer Jahreshauptversammlung auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Über 45 Teilnehmer:innen nahmen am heurigen Jahresrückblick am Donnerstag, den 9. Jänner 2025 um 14.00 Uhr im Gemeindezentrum Oberlienz teil.

Obmann Andreas Stotter begrüßt alle Anwesenden, im Besonderen Herrn Dekan Franz Troyer, Bürgermeister Markus Stotter, Altbürgermeister Martin Huber und Martin Kofler vom Tiroler Photoarchiv (TAP) und verspricht, den offiziellen, lt. Statuten vorgeschriebenen, Teil der Jahreshauptversammlung möglichst kurz zu halten.

Anschließend wird der Verstorbenen gedacht, die mit dem Verein verbunden waren. So gedenkt man der Kohler Moidl, die mehrmals bei unseren Treffen dabei war, als auch dem Schmied Sepp.

Dem Tätigkeitsbericht des Obmanns ist zu entnehmen, dass man die von der Behörde vorgeschriebene Jahreshauptversammlung immer durch einen besonderen Vortrag oder eine Dia-Show „aufpeppen" wird, um die trockene Angelegenheit etwas aufzuwerten. Die fünf Seniorennachmittage im Feuerwehrhaus waren immer sehr gut besucht. Es gab einmalige Kuchen und Krapfen von den Mitgliedern, aber auch schmackhafte Brötchen von Rita Hanser, immer serviert von unserem Team. Hervorzuheben war noch der äußerst interessante Vortrag des Dekans über die „Griftl-Juden" der Oberlienzer Gruft, den Friedensweg zum Helenekirchl und das Ostertuch in der Pfarrkirche St. Andrä.

Der Speckpfinstig wird äußerst gut angenommen - darum wird das Treffen künftig beim Wirt stattfinden, da die Räumlichkeit des Feuerwehrhauses zu klein ist. Die Ernennung des „Alt-Alt-Altbürgermeisters" und Gründers des Seniorenvereins Alois Mattersberger zum Ehren-Obmann findet noch besondere Erwähnung.

Auch auf den Halbtagesausflug zur Burg Heinfels mit versierter Führung durch die schön renovierte Ruine und feinem Abendessen im Gasthaus Burg Heinfels wird zurückgeblickt. Der Ganztagesausflug ins Ausseerland, der beinahe im wahrsten Sinne des Wortes „ins Wasser gefallen wäre", darf auch nicht unerwähnt bleiben. Schließlich wird noch zufrieden an das Oktoberfestl und an die Weihnachtsfeier gedacht - beides sehr gelungene Veranstaltungen.

Die Keglergruppe hat sich autonom entwickelt - sieben bis acht Personen treffen sich einmal im Monat.

Auf die (runden und halbrunden) Geburtstagsbesuche bei den über 70-Jährigen wird auch noch hingewiesen.

Beim Finanzbericht stellt Kassier Walter Hofer fest, dass mehr verbraucht als eingenommen worden ist. Rechnungsprüfer Sigmund Gutternig teilt mit, dass alles in bester Ordnung war, worauf der Rechnungsabschluss genehmigt und der Vorstand entlastet wurde.

Endlich kommt es zum interessanten Teil des Nachmittags. Martin Kofler, der Leiter des Tiroler Photoarchivs, zeigt „Schlaglichter auf Oberlienz in der historischen Fotografie". Es werden Bilder von der Kirchenrenovierung im Jahre 1953 gezeigt. Auf den Bildern vom Bandltanz werden Oberlienzer Teilnehmende erkannt. Fotos von der Jungschützengründung im Jahre 1910 werden kommentiert und auch Sterbebilder aus dem 19. Jhdt. sind dabei. Der Diavortrag wird von allen Anwesenden mit großem Interesse verfolgt.

Nach einem gebührenden Applaus für Martin Kofler übernimmt wieder der Obmann das Mikrofon und gibt Einblick auf die geplanten Aktivitäten für das laufende Jahr (Bildungshaus im April, 200-Jahr-Feier Pfarrkirche Oberlienz, Ausflug nach Wien). Danach merkt BGM Markus Stotter noch an, dass die Gemeinde alle zwei Jahre den Ausflug organisiert. Er würde als Ziel Wien vorschlagen und eine Führung durch das Parlament anbieten. Es werden Zettel ausgegeben, auf denen die Anwesenden ihre Präferenz den Ausflug betreffend ankreuzen können.

Abschließend dankt der Obmann noch allen Beteiligten und Gestaltern der JHV, im Besonderen Martin Kofler für die erhellenden Einblicke in das alte Oberlienz und vor dem gemeinsamen Essen erteilt Dekan Troyer allen Anwesenden noch seinen Segen.

von Andreas Stotter

© Magret Pacher

Oberlienzer Speckpfinstig

Kurz vor der Fastenzeit darf es „gaumentechnisch" noch einmal recht deftig hergehen.

Das dachten sich auch über 40 Senior:innen, die sich am Unsinnigen Donnerstag beim Mosmeir in Oberlienz trafen, um ihren kulinarisch traditionellen Gelüsten zu frönen. Und sie wurden wahrhaftig nicht enttäuscht!

Auf jedem einzelnen Teller befanden sich reichlich schmackhaftes Geselchtes und geräucherter Bauchspeck. Das köstliche Gericht war noch abgerundet mit kräftig gewürztem Sauerkraut und frischem Kren.

Obwohl die Portionen riesig waren, gab es nur wenige, die sich für eine Kinderportion entscheiden konnten.

Die Stimmung war dementsprechend gut. Frau Pluhar fühlte sich sehr wohl in dieser netten Gesellschaft und Frau Dr. Krautkopf trug wie immer das Ihre dazu bei, dass es allen Anwesenden gut ging. Wer weiß, vielleicht trauen sich im nächsten Jahr noch einige mehr, ihre Faschingsutensilien hervorzukramen.

Schade, dass es wieder ein ganzes Jahr dauert bis zum nächsten „Speckpfinstig".

von Margret Pacher

© Fotos Magret Pacher

Jungbauernschaft/Landjugend

Alle Jahre wieder – Der Advent der Jungbauernschaft/Landjugend (JB/LJ) Oberlienz/Oberdrum

Ob Krippenaufbau, Besuche oder Glühweinausschank – der Dezember war für uns voller schöner Momente. Ein Rückblick auf ein ereignisreiches Jahresende!

Pünktlich zum Jahresabschluss hatten auch wir wieder alle Hände voll zu tun. Sowohl das Aufstellen der Krippe und der Besuch im Altersheim als auch der Ausschank nach der Christmette standen im Dezember 2024 wieder am Programm.

© Stefanie Gstinig

Am 7. Dezember trafen sich einige unserer Mitglieder am Sportplatz, um von dort die Krippe zum Gemeindezentrum zu bringen. Dort angekommen, wurde die Krippe zunächst mit Stroh ausgedeckt, die Krippenfiguren darin platziert und der Eingang der Krippe mit Tannen geschmückt. Das Jesu Kind fand natürlich erst am Heiligen Abend seinen Weg in die Krippe. Beim späteren Rücktransport der Krippe zu ihrem Stellplatz fiel auf, dass einige Teile bereits in die Jahre gekommen waren und saniert werden müssen. Mit diesem Projekt werden wir uns im Sommer beschäftigen.

Am 14. Dezember fanden sich einige Mitglieder zusammen, um sich auf den Weg in die Wohn- und Pflegeheime in Lienz und Matrei zu begeben. Insgesamt wurden sieben Personen besucht, fünf im Wohn- und Pflegeheim Lienz und zwei im Wohn- und Pflegeheim Matrei. Natürlich wurden auch in diesem Jahr wieder Geschenke überreicht. Heuer bestand das Präsent aus selbstgemachtem Eierlikör und Seifen. Die Besuche wurden durch anregende und nostalgische Gespräche beim ein oder anderen Getränk abgerundet.

© Julian Lercher

Der letzte Termin im Dezember war der Glühweinausschank nach der Christmette. Dafür wurden am Kirchplatzl Tische in Thekenform aufgestellt, um die Besucher der Christmette im Anschluss an die Messe mit warmen Getränken zu versorgen. Auch in diesem Jahr durften wir wieder den schönen Klängen der Turmbläser lauschen.

Die JB/LJ Oberlienz/Oberdrum möchte sich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die uns bei unseren Aktivitäten und Veranstaltungen im Jahr so tatkräftig unterstützt haben. Wir freuen uns auf ein spannendes und produktives Jahr 2025!

von Lukas Lobenwein

Save the dates

20. April: Ostereiersuche, Spielplatz Oberlienz

7. Juni: Jungbauernumzug in Lienz

8. Juni: Pfingstwatten in Glanz

2. August: Dämmerschoppen, Pavillon Oberlienz

25. Oktober: Glanzer Kirchtag

Gemeinsamer Rodelausflug

Am 17. Jänner unternahm die JB/LJ Oberlienz/Oberdrum einen gemeinsamen Rodelausflug mit der JB/LJ Glanz. Vom Treffpunkt beim Gasthof Mosmeir ging es mit dem Bus nach Kals. Der anschließende Fußmarsch zur Fallwindeshütte wurde von Peter Gasser mit seiner köstlichen Küche belohnt. Nach gemütlichem Beisammensein fand der Weg ins Tal durch ausgelostes Partnerrodeln statt. Von dort brachte uns Thomas Zeiner wieder verlässlich nach Oberlienz.

Danke an alle Beteiligten, die diesen Abend zu einer schönen Erinnerung gemacht haben.

von Stefanie Gstinig

© Barbara Gomig

Licht, Tanz und Tradition: Die Höhepunkte der Landjugend Glanz

Von leuchtenden Friedenslichtern bis hin zu beeindruckenden Tanzauftritten – die Jungbauernschaft/Landjugend Glanz blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück und startet voller Elan ins neue Jahr!

Im November 2024 fand unsere Jahreshauptversammlung statt, bei der ein Rückblick auf das Vereinsjahr 2024 geworfen und gleichzeitig eine kurze Planungsübersicht für das kommende Jahr 2025 präsentiert wurde. Neben dem traditionellen Preiswatten und dem Kirchtag standen im vergangenen Jahr auch zahlreiche kleinere Veranstaltungen auf dem Plan, wie beispielsweise das Basteln von Friedenslichtern.

Eine kleine Gruppe der JB/LJ Glanz fand sich zusammen, um dieses besondere Licht in liebevoller Handarbeit zu gestalten. Mit Materialien, die zum Teil aus dem eigenen Wald stammten, entstanden insgesamt 35 Friedenslichter. Am 24. Dezember wurde die Flamme in der Rettungsstation in Lienz abgeholt, um dann die Kerzen zu entzünden und an die Haushalte in Glanz zu verteilen. Auch die Glanzer:innen, die im Wohn- und Pflegeheim Lienz leben, bekamen diesen weihnachtlichen Gruß überreicht, was für strahlende Augen sorgte.

Mit einem herzlichen „Griaß di, wie geht's?" und einem „Frohe Weihnachten" bringen wir den Menschen nicht nur das Licht, sondern auch Freude und Wärme in ihr Zuhause. Durch das Leuchten des Friedenslichtes möchten wir in dieser besinnlichen Zeit Frieden verbreiten und allen eine friedvolle und harmonische Weihnachtszeit wünschen.

Doch nicht nur in der Weihnachtszeit hat sich die JB/LJ Glanz engagiert gezeigt, sondern auch beim Auftanz des Bauernbundballs in Innsbruck am 7. Feber 2025. Zu fünft haben sich die Glanzer:innen der Herausforderung gestellt und sich zum Auftanz angemeldet. Nach ungefähr zehn anstrengenden Proben konnten sie beim Event dann alle in ihren Bann ziehen. Ein ganz besonderes Highlight war der Ehrentanz, bei dem unsere Landesrätin, Frau Cornelia Hagele, auch in den Genuss kam, das Tanzbein mit einem Glanzer Jungbauern zu schwingen. Nach einer langen Nacht fuhr der Bus ab und es ging für uns wieder nach Hause.

Wir sind stolz darauf, junge, ausgezeichnete Tänzer:innen in unseren Reihen zu haben.

von Barbara Gomig

© Barbara Gomig

© Katharina Gomig

© Hanna Dengg

▲ Der neu gewählte Ausschuss

Musikkapelle

Rückblick 2024

Von stimmungsvollen Konzerten bis hin zu einem legendären Rosenmontagsball – die Musikkapelle Oberlienz blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück und startet voller Energie in die neue Saison!

Auch im Jahr 2024 präsentierte sich die Musikkapelle Oberlienz als lebhafter und vor allem veranstaltungsfreudiger Bestandteil der Gemeinde. Mit insgesamt 32 Proben und 18 Ausrückungen konnten wir viele musikalische Höhepunkte setzen und aktiv zum kulturellen Leben in der Region beitragen. Besonders begeistert hat unser Abschlusskonzert bei den „Lichterklängen" in der Pfarrkirche, das nicht nur viele Besucher:innen verzauberte, sondern auch den würdigen Rahmen für die Einstimmung auf Allerheiligen bildete.

Generalversammlung 2025 mit Neuwahlen

Alle drei Jahre erfolgt die Neuwahl unseres Musikausschusses und so war es im Jahr 2025 wieder an der Zeit für einen Neuanfang. Wir freuen uns, ein besonders junges Team an unserer Spitze zu haben. Unser neuer Ausschuss setzt sich zusammen aus:

Obmann:	Thomas Veider
Stv. Obmann:	Michael Stotter
Kapellmeister:	Simon Stotter
Stv. Kapellmeister:	Matthias Erler
Kassier:	Emanuel Stabentheiner
Schriftführer:	Jakob Mattersberger
Stv. Schriftführerin:	Barbara Gomig
Jugendreferentin:	Victoria Pichlkostner
Trachtenwart:	Johannes Erler
Instrumentenwart:	Lukas Gomig
Notenwart:	Patrick Winkler

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei dem alten Ausschuss bedanken, der die Musikkapelle in den letzten Jahren tatkräftig begleitet und viele erfolgreiche und kameradschaftliche Veranstaltungen organisiert hat.

Film ab - eine Nacht in der Hauptrolle

Unter dem Motto „Film ab – eine Nacht in der Hauptrolle" fand am 3. März die 2. Auflage des legendären Rosenmontagsballs im Oberlienzer Kultursaal statt. Zahlreiche Gäste erschienen in bunten und teils ausgefallenen Kostümen. Der Ball startete um 19.00 Uhr und auch nach der Happy Hour bis 20.00 Uhr wurde noch ausgiebig gelacht und getanzt. Ein ganz besonderes Highlight des Abends war sicherlich die Fotobox sowie die Mitternachtsverlosung.

Für die richtige Stimmung sorgte zu Beginn die Band „5er-Gspann" aus Irschen, die mit volkstümlicher Musik für das erste Tanzvergnügen sorgte. Im Anschluss heizte „Suntown Music" der Tanzfläche so richtig ein, und die Gäste feierten bis in die frühen Morgenstunden. Mit dieser Veranstaltung haben wir nicht nur die Faschingszeit in Oberlienz wieder zum Leben erweckt, sondern auch das Miteinander der Jugend gestärkt. Besonders erfreulich: Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde der Rosenmontagsball von den Jungmusikern organisiert, die mit der „Helferfete" im vergangenen Jahr ein tolles Teamevent auf der Lucknerhütte initiierten. Ein großes Dankeschön geht an alle Besucher:innen und Helfer:innen, die diesen unvergesslichen Abend möglich gemacht haben!

© Jakob Mattersberger

„Geburtstagsstandale" für Pfarrer Wieser

Schon früh war die Musikkapelle in die Tracht geschlüpft, um für unseren Altpfarrer Josef Wieser ein Ständchen zu spielen. Als Ehrenringträger der Gemeinde Oberlienz durften wir ihm zu seinem 80. Geburtstag gratulieren. Es war uns eine Freude, Herrn Pfarrer Wieser hochleben zu lassen, und wir wünschen ihm für den weiteren Lebensweg viel Gesundheit und alles Gute.

Blick voraus auf die Saison 2025

Unter dem Motto „Film ab" wird auch unser Frühjahrskonzert 2025 stattfinden. Mit diesem Motto möchten wir die Welt der Filmmusik neu interpretieren und einen Rückblick auf unseren Rosenmontagsball geben. Unter der musikalischen Leitung von Simon Stotter präsentieren wir am 10. Mai 2025 bekannte Stücke wie „Flashdance – What a Feeling" und „Hindenburg". Besonders stolz sind wir darauf, dass wir in diesem Jahr wieder zwei Jungmusiker:innen in unseren Reihen begrüßen dürfen: Antonia Gomig am Flügelhorn und Dominik Lercher auf der Posaune. Außerdem möchten wir auch unsere neuen Marketenderinnen, Johanna Schneider und Anna Niederwieser, in unseren Reihen begrüßen. Wir wünschen ihnen viel Freude und Erfolg in unserer Musikkapelle und freuen uns auf die kommende Saison 2025.

von Barbara Gomig

Unsere Auftritte 2025 im Überblick

Samstag, 17. Mai: Eröffnung Recyclinghof
Samstag, 17. Mai: Konzert beim Kirchtag in Hopfgarten
Mittwoch, 2. Juli: Hauptplatzkonzert
Samstag, 5. Juli: Marschierwertung in St. Johann i. W.
Freitag, 25. Juli: Konzert bei Fa. Micado
Freitag, 15. August: Oberlienzer Kirchtag
Samstag, 20. September: Marschkonzert beim Jubiläum der FF Oberlienz

ROSENMONTAGS BALL

© Fotos MKO

Liebe Freunde der Musikkapelle Oberlienz!

Um unser Repertoire zu erweitern und weiterhin großartige Musik zu präsentieren, bitten wir um eure Unterstützung. Mit einer Spende trägt ihr dazu bei, dass wir mit Leidenschaft und Freude musizieren. Jeder Beitrag, ob groß oder klein, ist wertvoll! Alle bis Anfang Mai eingehenden Spenden werden als Notenspenden gesehen. Die Gönner werden beim Frühjahrskonzert auf dem Programmausdruck als Notenspender für die einzelnen Stücke genannt.

Überweist dazu gerne euren gewünschten Beitrag an:
Musikkapelle Oberlienz
IBAN: AT95 4073 0000 0004 3672
oder kontaktiert uns unter +43 699 1051 7590

Vielen Dank für eure Unterstützung und
euer Engagement für die Musik!

Weitere Informationen findet ihr auf unserer neuen Homepage unter **mkoberlienz.at**

Ein besonderer Dank an Josef Oblasser

Gekämpft – gehofft – erlöst

Als am 5. Dezember 2024 das Sterbeglöckchen läutete, war es traurige Gewissheit, dass der Schmied Sepp innerhalb von nur 3 Monaten an seiner schweren Krankheit verstorben ist.

Die Musikkapelle Oberlienz hat einen aktiven Musikanten verloren, der in seiner musikalischen und kameradschaftlichen Art immer eine große Stütze war. Er fehlte kaum bei einer Probe bzw. Ausrückung.

Er erlernte das Tuba spielen im Jahr 1978 bei dem damaligen Schützenmusikkapellmeister (heute Stadtmusik Lienz) Franz Lackner innerhalb kürzester Zeit und war dann schon ab 1978 aktiver Musikant bei der Schützenmusikkapelle Lienz. Lackner drängte Sepp dazu, das Konservatorium zu besuchen. Leider verunglückte sein Bruder Franz 1980 und er musste den elterlichen Hof übernehmen. Trotzdem leistete Sepp seinen Präsenzdienst ab Oktober 1979 bei der Militärmusik in Salzburg ab.

Seit 1987 war er Tubist bei der Musikkapelle Oberlienz. Talentiert und musikalisch wie er war, erspielte er sich das Goldene Musikerleistungsabzeichen mit Auszeichnung. Im Jahr 2017 wurde Sepp mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

„Nebenbei" spielte er einige Jahre bei der Musikkapelle Thurn mit. Über 25 Jahre war er Musikant bei der „Begräbnismusik", die in dieser Zeit unzählige Beerdigungen musikalisch begleitete. Die letzte Beerdigung, zu der er ausrückte, war bei der „Wirts Burgl". Noch am 8. September hat er mit der Bläsergruppe in der Pfarrkirche eine Jahrmesse gespielt. Gleich darauf teilte er uns mit, dass er für die Proben für das Kirchenkonzert am 31. Oktober nicht dabei sein kann, da er ins Krankenhaus muss.

Dass er dann so schnell sterben muss, hätte sich niemand gedacht. Es schmerzt sehr, einen aktiven Kameraden zu verlieren.

Sepp, dein starker Charakter, deine Ruhe und deine Gelassenheit werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Ruhe in Frieden!

Die Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Oberlienz

Union

Jahreshauptversammlung der Sportunion mit Neuwahlen

Am Freitag, 14. März 2025 hielt die Sportunion Oberlienz die Jahreshauptversammlung samt Neuwahlen beim Gasthof Mosmeir in Oberlienz ab. Rund 60 Mitglieder inklusive Ehrengäste folgten der Einladung.

Obmann Thomas Lobenwein führte durch die Vollversammlung und startete wie gehabt mit einem kurzen Jahresrückblick, ehe die Sektionsleiterinnen und Sektionsleiter detaillierte Einblicke in ihr Sektionsleben sowie die vergangenen und bevorstehenden Veranstaltungen gaben.

Vielen Dank an Bürgermeister Markus Stotter für das Abhalten der Wahl.

Der neue bzw. wiedergewählte Ausschuss stellt sich daher wie folgt zusammen:

Obmann: Thomas Lobenwein
Stv. Obmann: Werner Neuschitzer
Kassier: Philipp Küng
Schriftführer: Simon Zeiner

Sektion Bergsport: Werner Lobenwein
Sektion Fußball: Julian Gomig
Sektion Stocksport: Julian Lercher
Sektion Tischtennis: Sieglinde Ebner
Sektion Turnen: Monika Oberhauser

Große Freude bereitet es uns verkünden zu dürfen, dass es ab sofort auch wieder eine Sektion Ski in unserer Gemeinde gibt. Zum Sektionsleiter der Sektion Ski wurde Alexander Gander gewählt.

von Simon Zeiner

▲ v.l.n.r.: Werner Neuschitzer, Julian Lercher, Philipp Küng, Sieglinde Ebner, Simon Zeiner, Monika Oberhauser, Julian Gomig, Thomas Lobenwein, Alexander Gander, Werner Lobenwein

▲ Verleihung Ehrenzeichen in Gold an Monika Oberhauser

▲ Verleihung Ehrenzeichen in Gold an Klaus Zeiner

▲ Hannes Gstinig, Ehrenzeichen in Gold und Danke für 20 Jahre Platzwart

Sektion Ski

Rückblick Skisaison 2024/2025

Ob actionreiche Skitage, spannende Rennen oder legendäre Events – der Winter in Oberlienz hatte einiges zu bieten. Ein Rückblick auf unvergessliche Momente auf und abseits der Piste!

Ein Winter voller unvergesslicher Momente für Groß und Klein

Gleich zum Auftakt der Saison fanden wieder die traditionellen Skitage am Zettersfeld statt. Vom 2. bis 4. Jänner 2025 carvten wieder rund 80 Kinder der Gemeinde unter bester Betreuung von mehr als 25 Freiwilligen über die Pisten.

Rund die Hälfte der Kinder konnte zu weiteren Skitagen motiviert werden und so entwickelten sich die sogenannten Breitensporttage. Bei diesen Breitensporttagen steht die Freude am Skifahren an erster Stelle. Ca. 45 Kinder nahmen das neu geschaffene Angebot weitere fünf Mal an und verbrachten wunderbare und auch lehrreiche Tage im Schnee. Ebenso kristallisierte sich eine leistungsorientierte Trainingsgruppe, voll mit motivierten Rennläufern heraus, welche bei Rennen in Osttirol und Oberkärnten mit Spitzenplatzierungen beeindruckte. Auch beim Sonnseitn Cup, einem der größten Nachwuchs-Skirennen der Region, war die Sportunion Oberlienz sowohl organisatorisch als auch sportlich maßgeblich beteiligt.

© Union

Vereinsmeisterschaft

Ein weiteres Highlight der Saison war die Wiederbelebung der Union Vereinsmeisterschaft und des Kinderrennens, gefolgt von der Siegerehrung in der Kantine. Mit mehr als 100 Startern und 20 Teams war die Veranstaltung, die seit 2009 das erste Mal wieder stattfand, ein riesiger Erfolg. Alexander Gander und Claudia Weger konnten sich zum Vereinsmeister bzw. zur Vereinsmeisterin küren.

Das schnellste Team war das „Skiteam Twist" mit Elias Ebner, Christoph Gomig, Philipp Gomig und Benjamin Bürgler - dicht gefolgt von den Zeltnotreiber'n und den Malefiz'n.

Vergleichskampf

Wie schon im Vorjahr konnte die Gemeinde Oberlienz den Vergleichskampf souverän für sich entscheiden. Mit 45 Punkten (12 von 17 möglichen Siegen) war man den Nachbarn aus Gaimberg (29 Punkte) und Thurn (16 Punkte) überlegen. Der Wanderpokal wurde bei der Preisverteilung in Thurn entgegengenommen und steht somit wieder für ein weiteres Jahr in unserer Gemeinde.

Wir freuen uns auf viele weitere schneereiche Winter und unvergessliche Momente auf der Piste.

All diese Veranstaltungen, Skitage u.v.m. gelingen nur mit vielen helfenden Händen, sowohl im Vorder- als auch im Hintergrund. Unzählige Freiwillige haben dazu beigetragen, dass der Skisport in Oberlienz wieder so richtig aufblüht – dem Team rund um Alex Gander gebührt ein herzliches Dankeschön!

Erwachsenenskitag Sellaronda

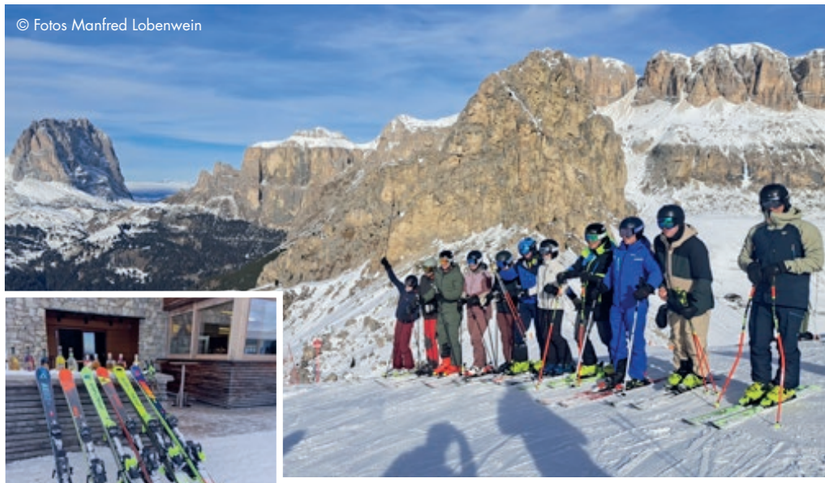
Um den skibegeisterten Oberlienzer:innen im Winter ein weiteres Highlight anzubieten, wurde von der Sportunion Oberlienz die Idee eines Erwachsenenskitages geboren. Schon bei der ersten Ausgabe erfreute sich die Idee großer Beliebtheit.

So machten sich rund 30 skibegeisterte Unionsmitglieder am Samstag, 25. Jänner 2025 frühmorgens auf den Weg nach Corvara in Alta Badia. Dort wurde die legendäre Seller Runde („Sellaronda") in Angriff genommen.

Bei Kaiserwetter konnten alle Teilnehmer:innen die 27 km reines Skivergnügen – sogar mit einigen Einkehrschwüngen - absolvieren. Am Heimweg gab es an der italienischen Grenze noch eine Pizzapause, ehe der Trupp vollzählig und unverletzt wieder in Oberlienz am Kirchplatz ankam.

Der Erwachsenenskitag war ein voller Erfolg und wird allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben. Es werden bereits Pläne für das nächste Jahr geschmiedet.

von Simon Zeiner


© Fotos Manfred Lobenwein

Kinderfasching am Faschingsdienstag

Wie schon im letzten Jahr fand auch heuer wieder der Kinderfasching am Faschingsdienstag im Turnsaal statt. Viele verkleidete Kinder und Erwachsene trafen sich am 4. März 2025 und verbrachten dort einen gemütlichen Faschingsnachmittag. Für die Kinder gab es Faschingskrapfen, Limos, Süßigkeiten und Obst. Die Skifahrer kümmerten sich um das leibliche Wohl der Erwachsenen und so fand der Fasching 2025 in Oberlienz seinen gemütlichen Ausklang.

von Simon Zeiner

© Sonja Steiner

© Union

© Werner Neuschitzer

Sektion Stocksport

Stock Heil in Glanz

Seit der Neugründung der Sektion Stocksport im Jahre 2022 ist ein funktionierender und belebter Betrieb am Eislaufplatz in Glanz aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. So auch in diesem Winter.

Die Männer und Frauen rund um Sektionsleiter Julian Lercher investierten viele Nächte ins „Eis machen". Somit konnte am Samstag, 14. Dezember das erste Mal bei perfekten Bedingungen eisgeschossen werden. Jeden Donnerstag wurde fleißig trainiert und im Anschluss noch die ein oder andere lustige Stunde bei Darts oder Kartenspielen in der ein wenig modifizierten Stockhütte verbracht.

Kein Wunder war es also, dass das Dorfturnier am Samstag, den 11. Jänner 2025 innerhalb weniger Stunden restlos ausgebucht war. 15 Mannschaften kämpften bei herrlichem Wetter in Glanz um den Sieg. Das Turnier startete um 9.00 Uhr und um ca. 18.00 Uhr endete das letzte Spiel. Im Anschluss machten sich die Teilnehmer:innen auf den Weg in die Kantine zur Preisverteilung mit anschließender Kantinenparty. Die FF Oberlienz (Patrik Lumaßegger, Alexander Bacher, Josef Bacher & Martin Lumaßegger) konnte sich mit 26 Punkten und einer Note von 3,424 den Dorfturniersieg sichern. Knapp dahinter lagen auf Platz 2 „die alten Krampusse" und auf Platz 3 die „FF Oberdrum".

Aufgrund der hohen Nachfrage beim Dorfturnier und da nicht alle interessierten Mannschaften zum Zug kamen, fand am Samstag darauf, dem 18. Jänner 2025 ein gemütliches „Gaudeturnier" mit sieben Mannschaften statt.

Die Sektion Stocksport bedankt sich für das rege Interesse und freut sich schon auf die nächsten Veranstaltungen.

von Simon Zeiner

© Fotos Union

Sektion Fußball

Aufbruch in eine spannende Frühjahrssaison 2025

Nach der Winterpause startete unsere Kampfmannschaft am 30. März 2025 in die heiß ersehnte Frühjahrssaison. Die Ausgangslage ist vielversprechend, aber dennoch anspruchsvoll. Aktuell belegen wir den 5. Tabellenplatz, doch der Abstand zu den Aufstiegsrängen beträgt lediglich 5 Punkte. Ein guter Start in die Rückrunde ist daher entscheidend!

Wichtige Auftaktspiele

Gleich zum Auftakt wurde beim Auswärtsspiel in Irschen ein direkter Konkurrent um den Aufstieg mit 5:2 besiegt. Ein Woche später stand das Duell gegen den Tabellenzweiten Greifenburg auf dem Programm. Diese beiden Auftaktspiele sind richtungsweisend für den weiteren Saisonverlauf. Umso wichtiger ist die tatkräftige Unterstützung unserer Fans, die unserer Mannschaft den Rücken stärken!

Trainerteam bleibt bis mindestens Saisonende

Mit großer Freude können wir verkünden, dass das Trainerduo Daniel Steiner und Thomas Unterassinger die Mannschaft bis zumindest zum Ende der Saison 2024/2025 betreuen wird. Ihr Engagement und ihre Erfahrung sind ein wesentlicher Baustein für die Weiterentwicklung des Teams. Ein zentrales Ziel bleibt es, die Mannschaft weiter nach vorne zu bringen und dabei verstärkt auf junge Spieler zu setzen, um sie behutsam in die Kampfmannschaft zu integrieren.

Reserve-Team auf Titelkurs

Unsere Reservemannschaft ist erneut auf Meisterkurs! Bereits im zweiten Jahr in Folge stehen sie auf dem ersten Tabellenplatz und haben einen Vorsprung von 4 Punkten auf den direkten Verfolger Sillian. Ein großes Lob an das Trainerteam und alle Spieler für diese herausragende Leistung! Doch jetzt heißt es, nicht nachzulassen und bis zum letzten Spieltag alles zu geben, um den Titel erfolgreich zu verteidigen.

Ein Dank an alle Unterstützer

Abschließend möchten wir uns herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die unseren Verein in vielfältiger Weise unterstützen. Ein besonderer Dank gilt unseren treuen Fans, die uns Woche für Woche anfeuern, sowie dem Kantinenteam, das stets für das leibliche Wohl sorgt.
Lasst uns gemeinsam in eine spannende und erfolgreiche Frühjahrssaison 2025 starten! Wir freuen uns auf eure Unterstützung – egal ob bei Heim- oder Auswärtsspielen.

Auf eine erfolgreiche Saison!
PS: Auch in diesem Jahr findet wieder unser Dorfturnier statt. Nähere Details folgen in Kürze!

von Clemens Stotter

© Stefanie Holzer-Stotter

Sektion Bergsport

Gemeinsam hoch hinaus

In den vergangenen Herbst- und Frühjahrsmonaten fanden in unserer Gemeinde wieder Kletterkurse für Kinder und Erwachsene statt. Insgesamt wurden vier Kurse mit je 10 oder 6 Einheiten abgehalten. Darunter waren Anfänger-Kurse für Erwachsene und Vorstiegs-Kurse für Kinder und Erwachsene. Auch ein Klettertraining für 24 Kinder konnte angeboten werden. Unter der fachkundigen Anleitung unserer Übungsleiter wurden Wissen und Technik vermittelt, zudem der Sicherheitsaspekt, der beim Klettern an oberster Stelle steht.

Die Organisation, die Einteilung und das Kursprogramm übernahm allen voran Walter Schmidhofer. Da bei den Kursen immer mindestens 5 weitere Übungsleiter:innen mit dabei sind, die Hilfestellung bieten und auch eine Übersicht übernehmen, ist der Aufwand der Kurse hoch. Doch lohnt es sich, wenn man die Freude und Motivation der Teilnehmer:innen sieht und sich gemeinsam weiterentwickelt. Zudem wird unsere Kletterhalle bespielt und man schafft einen beliebten Treffpunkt im Ort.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an Walter, Ursula, Franz, Victoria, Jana, Julia und Bernhard.

von Stefanie Holzer-Stotter

▲ Auftritt in der RGO Arena beim Bäuerinnenball

Plattlergruppe

Jahresbericht 2024

Die Plattlergruppe kann wieder auf ein abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Die beiden Mädels Christina und Annika sind im Laufe des Jahres zu uns gestoßen und so sind wir derzeit 36 Vereinsmitglieder.

Das Jahr hat relativ früh und intensiv bereits im Feber gestartet, weil ein großer Auftritt in der RGO Arena beim Bäuerinnenball am Plan stand. Dafür mussten wir als erstes mit Hilfe von Teresa Schneider eine Mitternachtseinlage erarbeiten und anschließend in zahlreichen Proben verschiedene Sequenzen einstudieren, die wir dann am 20. April zum Besten geben durften. Das Publikum war begeistert und entschädigte für so manche Stunde, die beim Vorbereiten investiert wurde.

Weitere Auftritte absolvierten wir beim 3. Krapfen- und Knödelfest in Nikolsdorf, beim „Feierabendfestl" im Pavillon St. Jakob und bei einer Auftrittserie für nordamerikanische Radtouristen im Grandhotel Lienz. Hier durften die interessierten Zuschauer auch gleich beim Boarischen oder beim Tiroler Büe mitmachen und sich im Tiroler Volkstanz versuchen.

Bei der Jahreshauptversammlung des Bezirkstrachtenverbandes Osttirol in Virgen wurde Alexandra Bacher mit der „Ehrennadel in Bronze" für 25-jährige Trachtentreue und Verbandszugehörigkeit ausgezeichnet. Wir sind sehr stolz auf unsere Ali und gratulieren herzlich zu so viel Ausdauer und Durchhaltevermögen.

Beim „Advent unter der Linde" begrüßten wir wieder viele Besucher nach dem Adventsingen in der Pfarrkirche und wärmten sie mit Glühwein, Kastanien und weihnachtlichen Klängen der Bläsergruppe und so kam wieder ein stattlicher Betrag zusammen, der an den Solidaritätsfonds Oberlienz floss, um Familien in der Gemeinde zu unterstützen, die es nicht so leicht haben.

Am 22. Feber fand im Rahmen der 43. Jahreshauptversammlung die Wahl des Ausschusses 2025-2028 statt. Neuer „alter" Obmann bleibt Martin Dellacher, sein Stellvertreter ist Clemens Totschnig, Kassier Simon Zeiner und Schriftführerin Johanna Gomig. Lena Forcher bleibt nach wie vor Trachtenwartin, Vorplattler ist für die kommende Periode Marcel Bacher und Vortänzerin Petra Schrall. Wir wünschen dem neugewählten Ausschuss frohes Schaffen und viel Freude bei ihrer Arbeit im Verein.

von Anna Ortner und Simon Zeiner

▲ Der neu gewählte Ausschuss: v.l.n.r. Simon Zeiner, Martin Dellacher, Johanna Gomig, Clemens Totschnig, Lena Forcher, Marcel Bacher, Petra Schrall

▲ Heimatabend St. Jakob

▲ Advent unter der Linde

▲ Alexandra Bacher mit der Ehrennadel in Bronze

▲ Auftritt im Grandhotel Lienz

Katholischer Familienverband

Bunt geschmückter Christbaum

In Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule Oberlienz entstand in der Adventszeit unser bunt geschmückter Christbaum, der vorm Gemeindeamt stand. Es waren sehr viele kleine Kunstwerke zu sehen und wir freuten uns sehr, dass so viele Kinder unser Angebot mit Begeisterung angenommen haben und uns so beim Schmücken des Baumes geholfen haben. Danke nochmals der Gemeinde und dem Waldaufseher Florian Holzer fürs Bereitstellen des Baumes.

© Conny Hainzer

Dankeschön an unsere Mitglieder

Im Dezember haben wir liebevoll Weihnachtsgeschenke vorbereitet. Wir haben Brotgewürz in kleine Papiersäckchen gefüllt und diese zusammen mit einem Brotback-Rezeptheft an unsere Mitglieder verteilt - als kleines Dankeschön für ihre Mitgliedschaft.

Schutzengel für Taufkinder

„Die Taufe ist für jedes Kind das Geschenk eines neuen Lebens. Sie bedeutet, dass wir in Jesus ewig geliebte Kinder Gottes werden." Mit diesen Zeilen haben wir alle Taufkinder unserer Pfarrkirche des vergangenen Jahres zusammen mit ihren Eltern und Paten eingeladen, den Gottesdienst am Tag der Taufe des Herrn, dem 12. Jänner, mit uns zu feiern. Als Erinnerung haben wir für jedes Taufkind einen Schutzengel mit eingesticktem Namen anfertigen lassen. Diese wurden von Dekan Franz Troyer gesegnet und im Anschluss an den Gottesdienst verteilt. Es war schön zu sehen, dass so viele junge Familien daran teilgenommen haben.

Brezensonntag

Der Brezensonntag hat in Oberlienz eine lange Tradition. Damit diese bei jung und alt nicht in Vergessenheit gerät, haben wir zum zweiten Mal mit einigen Kindern zusammen eifrig Brezen gebacken. Wir haben dafür wieder die Küche im „Klösterle" zur Verfügung gestellt bekommen.

Am 2. Fasten Sonntag, dem 16. März, haben wir dann mit der Pfarre Oberlienz gemeinsam den Familien-Wortgottesdienst gestaltet. Dabei wurden die Brezen gesegnet und im Anschluss daran verteilt.

Auf Einladung von Brigitte Pedarnig-Lobenwein besuchten wir am Montag mit ihr gemeinsam das Wohn- und Pflegeheim in Lienz. Dort verteilten wir ein paar Brezen an die Heimbewohner und haben sogar das Brezenziehen mit ihnen ausprobiert.

Ein großes „Vergelts Gott" den Besuchern des Wortgottesdienstes und den Kindern, die uns so fleißig beim Brezen Backen geholfen haben.

Einladung für neue Mitglieder

Wir würden uns auch in Zukunft freuen, junge Familien in unserem Verband willkommen zu heißen, um gemeinsam Traditionen unserer Gemeinde aufrechtzuerhalten und neue Projekte umsetzen zu können.

von Doris Schlemmer

Für mehr Infos QR Code scannen!

© Conny Hainzer

© Kindergarten Oberlienz

© Kindergarten Oberlienz

Ankündigung

Unsere nächsten Eltern-Kind-Treffen sind am 6. Mai und am 13. Juni, jeweils von 9.00 bis ca. 10.30 Uhr im kleinen Saal neben der Bücherei.

© Dominic Jeller

© Doris Schlemmer

© Wohn- und Pflegeheim

© Wohn- und Pflegeheim

Obst- und Gartenbauverein Vorderes Iseltal

Unsere Tipps für den Garten

Holzasche als Düngemittel im Hausgarten. Zu viel Dünger ist kontraproduktiv!

Holzasche kann ein reichhaltiger Nährstoffdünger mit hohem Kaliumgehalt für den Hausgarten, den Rasen oder unter Bäumen sein. Fichtenholzasche enthält ca. 6 % Phosphor, 11,5 % Kali und 45 % Kalk. Holzasche kann als Kalkersatz und zur Verbesserung des pH-Wertes verwendet werden, eignet sich aber nicht für Pflanzen, welche saure Böden benötigen (Heidelbeere, Rhododendren etc.).

Aber Achtung: Es darf sich nur um Asche von naturbelassenem Holz handeln. Andere Stoffe wie lackiertes Holz, Kunststoffe und Kohle dürfen nicht verbrannt werden. Auch Ruß aus der Schornsteinreinigung darf auf keinen Fall im Garten landen.

Wichtig: Rindenmulch als Bodenbedeckung ist für viele Pflanzen nicht geeignet! Mit Rindenmulch wird der Boden eher sauer und das vertragen viele Blumen und Sträucher nicht. Abdeckfasern (z.B. Toresa oder andere ohne Rindenhumusanteil) lassen die Blumen schöner blühen.

Maulwurf und Wühlmaus sanft vertreiben

Der Maulwurf ist seit über 20 Jahren geschützt. Er bekämpft auch die Wühlmaus (frisst ihre Brut). Es bleibt also nichts anderes übrig, als ihn mit sanften Mitteln aus dem Garten zu vertreiben. Dazu macht man es dem Gesellen so ungemütlich wie möglich. Mit Gestank, Geräuschen oder Erschütterungen lassen sich die Tiere gut überzeugen, sich eine andere Bleibe zu suchen. Auch in der Nähe von bestimmten Pflanzen wie Kaiserkrone oder Knoblauch fühlt sich der Maulwurf nicht wohl. Um die Tiere zu vertreiben, kann es nicht schaden, diese Pflanzen im Garten zu halten. Kaffeesatz (10 Liter Wasser plus ca. 10 Kaffeeportionen) in Wasser aufgelöst und mit der Gießkanne im Garten verteilt, hält Wühlmäuse und Maulwürfe fern und ist außerdem ein guter Dünger, der nicht so stinkt wie z.B. Thuja- oder Fichtenjauche. Für Letzteres werden ca. ein Kilo zerkleinerte Thuja- und Fichtenzweige in 20 Liter Wasser angesetzt – nachdem die Zweige zuvor mit kochendem Wasser überbrüht wurden.

Zur Leibspeise von Wühlmäusen gehören neben Wurzelgemüse, Rosen und Beerenobst vor allem Topinambur - eine kartoffelähnliche Knolle. Will man Wühlmäuse vertreiben, lohnt sich eventuell die Anpflanzung der Erdknolle als Lockspeise

außerhalb des eigenen Gartens – z.B. auf benachbartem, freiem Feld.

Mit natürlichen Feinden Schnecken bekämpfen

Um Nacktschnecken ohne Chemie vom Beet fernzuhalten, gibt es verschiedene Möglichkeiten. In Laubhaufen, Hecken und Wildblumen können sich natürliche Feinde der Schnecken wie Vögel, Igel oder Frösche ansiedeln. Manche Schneckenjäger halten sogar eigens indische Laufenten, denn für sie sind die Weichtiere eine Delikatesse.

Hingegen sind Bierfallen nicht zu empfehlen! Dabei werden halb mit Bier gefüllte Behälter im Garten vergraben. Die Schnecken werden vom Biergeruch angelockt, fallen in das Gefäß und ertrinken. Das Bier ist aber so verlockend, dass auch Schnecken aus Nachbars Garten angelockt werden und mit der Bierfalle mehr Schnecken im Garten sind als vorher.

Wer mit dem Eimer auf Schneckenjagd gehen und die Tiere von Pflanzen und Wegen aufsammeln möchte, sollte dies am besten abends oder in den frühen Morgenstunden tun. Dann sind die Tiere am aktivsten. Zusätzlich kann man den Schnecken natürlich auch eine Falle stellen. Unter nassen Säcken oder einem Brett versammeln sich die Tiere gerne. Danach müssen die Schnecken allerdings entfernt werden. Ein Schlag mit einem scharfen Arbeitsgerät oder das Übergießen mit heißem Wasser bringt den Tieren einen schnellen Tod. Tote Schnecken sollte man unbedingt aufsammeln, da sie sonst als Nahrung für ihre Artgenossen dienen.

Als Thema in der nächsten Ausgabe: Rezepte für biologische Schädlingsbekämpfung

von Obst- und Gartenbauverein Vorderes Iseltal

dorfLeben

Lagerfeuerstimmung unter der Linde

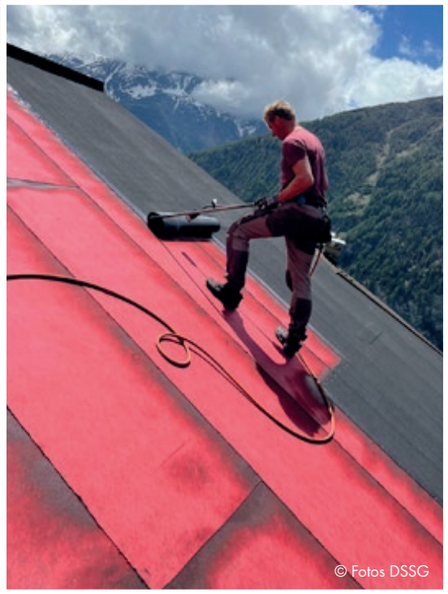
Freitag, 27. Juni 2025, ab 18.00 Uhr
Forcher Gaba mit seinen Schüler:innen & Friends

Wirtschaft

DSSG: Zwei Initialen, eine Mission: Abdichten, was (noch) nicht oder nicht mehr ganz dicht ist.

Daniel Steiner und Stefan Grünbacher arbeiten seit 2022 gemeinsam in den Bereichen Dachabdichtung, Schneeräumung und Holzarbeiten. Das Duo übernimmt sowohl Sanierungen als auch winterliche Räumdienste in der Gemeinde.

Daniel Steiner und Stefan Grünbacher wohnen Tür an Tür, da schien es auch naheliegend, beruflich gemeinsame Sache zu machen. Die beiden waren vor dem Sprung in die gemeinsame Selbständigkeit außerdem bereits einige Jahre lang Arbeitskollegen. Daher war von Anfang an gesichert, dass es in dieser beruflichen Partnerschaft auch atmosphärisch gepasst hat. Mit dem Gedanken, sich selbständig zu machen, trugen sich Steiner und Grünbacher schon einige Jahre vor dem unternehmerischen Startschuss. Seit dem Frühjahr 2022 ist die Steiner & Grünbacher OG – DSSG – im Firmenbuch eingetragen, mit aufrechten Gewerbeberechtigungen für Schneeräumung bzw. Betreuung und Reinigung von Verkehrsflächen, Holzschlägerung, -bringung und -zerkleinerung und nicht zuletzt Bauwerksabdichtung. Die fachgerechte Abdichtung von Bauwerken, Steil- und Flachdächern ist das Steckenpferd und zugleich das Hauptbetätigungsfeld des Oberlienzer Zweimannbetriebs. Außerdem führt das Duo Dachübergehungen durch und ist auch in Sachen Dachsanierung sowie bei Balkonsanierungen jeglicher Art ein verlässlicher Partner. „Wir übernehmen Balkonsanierungen samt Abriss und Wiederaufbau. Alles aus einer Hand. Das macht normalerweise niemand“, so Grünbacher. Mit dem gegenwärtigen Rückgang des Neubauvolumens ist die Dachsanierung stärker in den Fokus des Unternehmens gerückt. Undichtigkeiten verursachen nämlich teure Folgeschäden. Das gilt aber nicht nur für Dächer, sondern auch für Innenräume.


© Fotos DSSG

Injektionsabdichtung für Innenräume

Ein undichter Raum muss nicht zwangsläufig von außen saniert werden, was aufwändige Grabungsarbeiten notwendig macht. Es gibt auch eine andere Methode, welche DSSG seit heuer anbietet: Die sogenannte Injektionsabdichtung, die zur Instandsetzung von Betonbauwerken in Neubau und Bestand gleichermaßen geeignet ist. Dazu greifen die Bauwerksabdichter aus Oberlienz je nach Gegebenheiten auf Polyurethanharze, Schäume, Expansionsharze oder Acrylatgele zurück. Die Injektionsabdichtung ist somit eine kostengünstigere Alternative zur aufwändigen Außenabdichtung. Die Methode ist besonders vorteilhaft, wenn eine herkömmliche Außenabdichtung mittels Bitumenbahn nicht möglich ist. Die Wahl des Materials hängt von der Feuchtigkeitssituation und den statischen Anforderungen ab.

„Die Qualität muss passen“

Die beste Werbung, sind sich die Beiden einig, sei noch immer die altbewährte Mundpropaganda. „Wir waren von Anfang an gut ausgelastet“, zeigt sich Stefan Grünbacher zufrieden. Daniel Steiner hat bereits einige Jahre in diesem Gewerbe gearbeitet und 2016 mit ersten Grundschulungen begonnen, 2022 hat er dann gemeinsam mit Stefan Grünbacher alle weiteren notwendigen facheinschlägigen Berechtigungen erworben. „Wir haben alle möglichen Kurse, Schulungen und Prüfungen absolviert, bevor wir unser Gewerbe angemeldet haben“, sagt Grünbacher. „Bei unserer Arbeit geht es uns in erster Linie um Qualität. Die Qualität muss einfach passen, darauf schauen wir“, meint Daniel Steiner. Diese Qualitätsausrichtung zahlt sich aus. Das Duo ist gut beschäftigt, mit kleineren und größeren Projekten. „Bei größeren Baustellen greifen wir bei Bedarf auf Leiharbeiter zurück“, so Grünbacher. Der Aktionsradius von DSSG liegt in allen Teilen Osttirols, in Oberkärnten sowie in Südtirol. Bei den Materialien setzt das DSSG-Tandem ebenfalls auf Qualitätsware aus Österreich, konkret von Sika Österreich.

Schneeräumung und Problembäume

Im Winter, wenn auf den Dächern meist Ruhe einkehrt und dort vielleicht sogar ein wenig Schnee liegt, verlegen sich Steiner und Grünbacher auf das zweite Standbein der Firma, die Schneeräumung in der Gemeinde Oberlienz. Die Intensität dieser Aufgabe hängt freilich von den meteorologischen Gegebenheiten ab, doch heißt es, bei Schlechtwetter jederzeit bereit zu sein, die Straßen der Gemeinde zügig vom Schnee zu befreien.

Doch das ist noch nicht alles:
In den alpinen Wäldern streifen bekanntermaßen vereinzelt Problembären umher. Problembäume sind weniger gefährlich, kommen aber sehr viel häufiger vor. Daniel Steiner und Stefan Grünbacher verstehen sich als routinierte Holzarbeiter auch auf das Fällen, die Zerkleinerung und den Abtransport von Problembäumen. Ihre Entscheidung für die Selbständigkeit hat sich sowohl für Stefan Grünbacher als auch Daniel Steiner rückblickend als richtig erwiesen. So heißt es auch in Zukunft: Was nicht (mehr) ganz dicht ist, wird zuverlässig abgedichtet.

von Marian Kröll

▲ Blick auf Oberlienz, um 1905
(Fotograf: Johann Unterrainer; Sammlung Stadtgemeinde Lienz, Archiv Museum Schloss Bruck – TAP)

Chronik

200 Jahre Pfarrkirche Oberlienz

Ein kleiner Auszug der wichtigsten Ereignisse der letzten 200 Jahre, verwendete Quellen: Kirchenchronik (Franz Jakober); Ortschronik (Emma Totschnig u. Peter Lobenwein); Gemeindebuch, Tiroler Landesarchiv; „Osttirol" (Buch Bundesdenkmalamt/Band 1)

Neben 200 Jahre Pfarrkirche Oberlienz (1825 - 2025) feiern wir heuer dazu passend auch das Heilige Jahr. Leider konnte ich in der Kirchenchronik keinen Hinweis bezüglich eines genauen Einweihungstermins im Jahr 1825 finden. Da laut Chronik Maler und Maurer im August die Arbeiten beendet haben, gehen wir (Arbeitsgruppe: Franz Troyer, Martin Kofler, Martin Huber, Elisabeth Hainzer) vom 15. August aus (Maria Himmelfahrt – „Hl. Maria Mutter Gottes bitte für uns"). 1825 – 1830 wurde der Hochaltar von Johann Steiner (Nikolsdorf) errichtet. Das Altarbild (Maria Himmelfahrt) ist eine Kopie des Gnadenbildes in Niederndorf/Südtirol von Martin Knoller und stammt von Johann Waginger dem Jüngeren (Lienz). Die 4 Apostelfiguren schuf Johann Paterer. Die Engelsfiguren sind von Mathias Oberegger (Gaimberg). Der Tabernakel von Hieronymus Moosbrugger (St. Jakob i. Def.). Pfarrer war in dieser Zeit Andrae Markant (1822 – 1827). Am 19. August 1827 übernahm der 47 Jahre alte Pfarrer Johann Platzoller die Seelsorge Oberlienz und war bis 1854 tätig.

Er war laut Kirchenchronik ein rühriger und fleißiger Seelsorger. So wurde in seiner Zeit neben anderen baulichen Ergänzungen 1837 die erste Orgel (Alois Höberger) angeschafft. Diese musste aber 1897 umgebaut werden.

Erster Organist war Johann Kröll, Lehrer in Glanz. In der Chronik ist vermerkt, in der heutigen Zeit unvorstellbar, dass besagter Kröll im Advent jeden Tag von Glanz in der Früh zu Fuß nach Oberlienz gegangen ist, um bei der morgendlichen Rorate Orgel zu spielen.
Ein weiteres Schicksalsjahr für die Pfarre Oberlienz war das Jahr 1864. Ich zitiere aus der Kirchenchronik:

Am 9. Juni 1864 trat die schreckliche Katastrophe ein. Der Messner hatte in der Frühe vergeblich versucht, die Kirchenuhr in Gang zu bringen. Er konnte sich die an diesem Morgen eingetretene Störung in der Zeigerleitung nicht erklären. Er besprach darauf diesen Umstand mit dem Hr. Pfarrer im Widum und sie betrachteten dort vom Fenster aus den Turm. Es war ½ 7 Uhr. Auf einmal begann der Turm zu wanken, als ob er auf die Kirche stürzen wolle, brach aber im nächsten Moment in sich zusammen und in der Zeit von einer halben Minute war alles eine Ruine! Das Unglück war großartig und der Krach weithin hörbar. Alles was laufen konnte, kam zum Unglücksort. Wo vorher der Turm gestanden war, stieg nun eine Staubwolke auf. Gott sei Dank kam kein Mensch zu Schaden, war doch am Vortag noch ein Begräbnis.

Ursachen für den Turmeinsturz sind in der Kirchenchronik wie folgt erklärt:

1. Beim Brand 1809 sei das Feuer im Turm 8 Tage gebrannt und die mit Kalk gemauerten Wände geschwächt worden.
2. Am 7. Juni (also 2 Tage vor dem Einsturz) hätte ein orkanartiger Sturm über Oberlienz gewütet und dabei wäre die große Kuppel des Zwiebelturmes zur Seite verschoben worden (im Pöllander Waldele seien 24 Bäume entwurzelt worden).
3. Wahrscheinlich war das 1862 neu angeschaffte Geläute (5 Glocken) mit über 4000 kg Eigengewicht für den statisch geschwächten Turm zu schwer.

Der Innenraum der Kirche war mit einer dicken Staubschicht bedeckt und von der Decke des Presbyteriums hat sich der Verputz gelöst und ist auf den Boden des Altarraumes gefallen.

Die Behörde sperrte daraufhin die Kirche. In den folgenden Jahren hielt man die Gottesdienste in der Gruft ab. 1869 bis 1871 baute man den Turm (Mauerwerk bis zum Glockenstuhl) wieder auf. Die Bausteine sammelten die Leute in den nahegelegenen Feldern bzw. wurden von anderen Orten angeliefert. Wieder musste man ein neues Geläute anschaffen bzw. ergänzen. Denn drei der fünf Glocken wurden vollständig zerstört. In dieser Zeit war der Pfarrer Franz Told (1854 – 1874). Auf Told folgten Hieronymus Pupp (1875 – 1880) sowie Josef Kollreider (1880 – 1888). 1887 wurde am 14. März der Ausbau des Turmes (8-seitiger Spitzhelm) begonnen und Anfang Oktober vollendet. Den Bau leitete der einheimische Zimmermeister Anton Opperer. Als die Zimmerleute die Spitze aufgestellt hatten, nahm der Bauspengler die Kupferbedachung, die Anbringung des Blitzableiters, die Montage des Kreuzes und der Goldkuppeln vor. Zur Bedachung brauchte es 156 Kupfertafeln à 2 Meter, das Gewicht derselben war 1250 kg. In der goldenen Kuppel (Ø 70 cm) hat man allerlei hinein getan (Kupfermünzen, Schriften – eine enthält den Bericht über den Turmeinsturz und Wiederaufbau des neuen Turmes – und zuletzt das Cronologium). Dies habe ich alles aus der Kirchenchronik entnommen.

1888: übernahm Peter Ploner die Seelsorge bis 1903

1891: werden alle Kuratien und Kaplaneien zu Pfarreien erhoben

1892: Einverleibung der Filialkirche St. Helena zu Oberlienz. Der Ortsteil Prapernitze gehört gemeindemäßig zur Gemeinde Thurn, aber kirchlich zur Pfarrkirche Oberlienz.

In Pfarrer Ploners Amtszeit fällt unter anderem die Erneuerung der Kirchenorgel (1897). Fürs Gemeinwesen hat Ploner ebenfalls viel geleistet (Mitbegründer der Raiffeisenkasse und der Sennerei Genossenschaft). Pfarrer Peter Ploner war der erste Ehrenbürger der Gemeinde Oberlienz.

Auf Ploner folgte Balthasar Mellitzer (1904 – 1934). Es wurde ein Kirchenbauverein gegründet, vergleichbar mit dem Pfarrkirchenrat von heute. 1906 musste die Kirche aufgrund von aufgetretenen Rissen im Innenbereich mit Stahlschleudern gesichert werden.

1908 - 1911: Erweiterung des Friedhofes und Bau der Mauer mit den 74 Arkaden (nach Plänen von Otto und Hugo Lobenwein) und der Lourdesgrotte an der Ostmauer. Auch die Südmauer („Festungsmauer") errichtete man in der Zeit. Aufgefüllt wurde dieser Bereich (ehemaliger Pfarrgarten) mit dem Aushubmaterial vom Schulhausbau (Einweihung 1911).

1909 bzw. 1914 konnten die neuen Fenster im Presbyterium (Petrus und Paulus) und in der Kirche eingesetzt werden.

Während des 1. Weltkrieges (1914 – 1918) wurden Glocken von den 3 Kirchen abgenommen (insgesamt 5 Stück) und für Kriegsmaterial eingeschmolzen.

1934: Einsetzung von Anton Libiseller als Pfarrprovisor

1935 – 1950 war Franz Josef Kleinheinz als Pfarrer tätig. Auch Pfarrer Kleinheinz musste mit ansehen, wie 1942 bis auf das Glöcklein von Heinfels (1810) alle anderen vom Turm gelassen wurden. Das Kupferdach hat man ebenso abmontiert und das Material für Kriegszwecke verwendet.

Sonst möchte ich die Zeit der II. Weltkriege nicht weiter beschreiben.

1950 übernahm Peter Veider die Pfarre Oberlienz. Er veranstaltete die 1. Christbaumversteigerung beim Unterwirt zu Gunsten der Kirche (Erlös 5.035 Schilling - 365 Euro). Aber ich habe schon frühere Eintragungen über Christbaumversteigerungen in der Chronik gefunden, wo mit den Einnahmen auch Vereine (Musik, Chor) von Seiten der Kirche unterstützt wurden.

1953: Kirchendach mit Holzschindeln neu gedeckt

1954: Außenrenovierung der Fassadenmauern (Maler). Dazu gibt es schon Bildmaterial.

1955: Kauf von neuen Glocken (die Alten kamen nach Oberdrum). Feierliche Weihe am 1. Mai (siehe Gemeindebuch Seite 167). Die Glocken sind wie folgt gestimmt:
1. des (1937 kg); 2. es (1306 kg); 3. f (979 kg); 4: as (560 kg); 5: b (391 kg); 6 des (213 kg);

Elektrifizierung des Glockengeläutes. Ich glaube, es gibt in Österreich keine Gemeinde, die in einem Zeitraum von ca. 150 Jahren das Geläute der Kirche viermal erneuern bzw. ergänzen musste.

1963: Errichtung des Kriegerdenkmales an der Nordseite der Gruft nach dem Entwurf von Prof. Georg Reitter.

1976: Renovierung der Außenfassade beim Widum

1978: Pfarrer Veider geht gesundheitshalber in Pension. Ihm folgt nun Josef Taxer nach (1. August). Erstes Pfarrblatt erscheint.

1979: Installation eines Jugendraumes in dem untersten Raum(Klasse) der ehemaligen VS Oberlienz

1984: Außenrenovierung der Pfarrkirche

1987: Übernahme der Friedhofsverwaltung durch die Gemeinde. Beginn der Innenrenovierung (archäologische Funde im Presbyterium); Malerarbeiten durch die Fa. Pescoller/Bruneck. Dorffest durch die örtlichen Vereine zugunsten der Kirchenrenovierung.

22.11.1987: erster Gottesdienst in der wie neu erstrahlten Kirche

1988: Widumsanierung

1989: Friedhofsmauer- und Arkadensanierung; Friedhofgestaltung (Anlegen gepflasterter Wege); Orgelrestaurierung.

1990: Einfriedungsmauer neu und Gartenhäuschensanierung im Widumgarten

1991: Feierlichkeiten zu „100 Jahre selbstständige Pfarre"

1993: Änderung der Stundengebetseinteilung zu Ostern

1996: Sanierung Glockenstuhl

1997: 40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Josef Taxer

2000: Am 22.1. stirbt überraschend der Pfarrer; interimsweise Pfarrseelsorge durch Dekan Peter Ferner, Kop. Georg Schödl, Diakon Johann Huber. Am 3.9. bekommen wir mit Pfarrer Josef Wieser wieder einen Priester

2001: Neues Widumdach mit Blech gedeckt

2005: Neues Kirchendach

2008: Neuer Volksaltar und neues Ambo

2010: 40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Josef Wieser

2015: Verleihung des Ehrenringes an Pfarrer Josef Wieser

2018: Damian Frysz folgt auf Josef Wieser

2020: endet nach 235 Jahren die Ära, dass die Pfarre (vorher Kaplanei) Oberlienz einen eigenen ortsansässigen Pfarrer hatte. Seit dem Jahr (1.September) sind wir Mitgliedsgemeinde des Seelsorgeraumes Lienz/Nord. Wir werden nun von Dekan Franz Troyer und Vikar Stefan Bodner seelsorgerisch bestens betreut.

Man könnte noch seitenweise über kirchliche Ereignisse der letzten 200 Jahre schreiben. Ich habe versucht, die interessantesten und herausforderndsten Geschehnisse anhand der Unterlagen unserer Kirchenchronik zu schildern.

von Martin Huber

▲ Die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Oberlienz von Osten, um 1930
(Fotograf: Adolf Stefsky; Sammlung Franz Rainer – TAP)

Die besonderen Bilder

Frostige Schönheit
von Simon Zeiner

Frühlingserwachen
von Marian Kröll

Wer bin ich...?

Ich wohne in Oberdrum.
Wann ich geboren wurde? Ist schon ein Weilchen her – sagen wir: ich habe schon einiges erlebt.
Mein bisher weitestes Reiseziel war Sri Lanka.
Ich habe zwei Kinder, auf die ich sehr stolz bin.
Ehrenamt liegt mir am Herzen.
Ich bin verheiratet – schon viele Jahre, und immer noch gerne.
Ein Haustier habe ich nicht, aber Langeweile kommt trotzdem nicht auf.
Radfahren ist meine liebste Sportart.

Hast du mich erkannt?
Dann schicke eine Mail an redaktion@oberlienz.at
mit dem Betreff: Wer bin ich.

Zu gewinnen gibt es einen Getränkegutschein, einzulösen im neuen Dorfcafé Oberlienz.

Flurnamen und ihre Ursprünge

Lasischge und Lazisten
slawischen Ursprungs: laz
Bedeutung: Geräumde, abgeholztes Waldstück

Staffetzle, Stoffitzl, Stafflitz, Stiffitz
wahrscheinlich slowenischen Ursprungs: stopnica
Bedeutung: Stufe, Wald und Wiesen

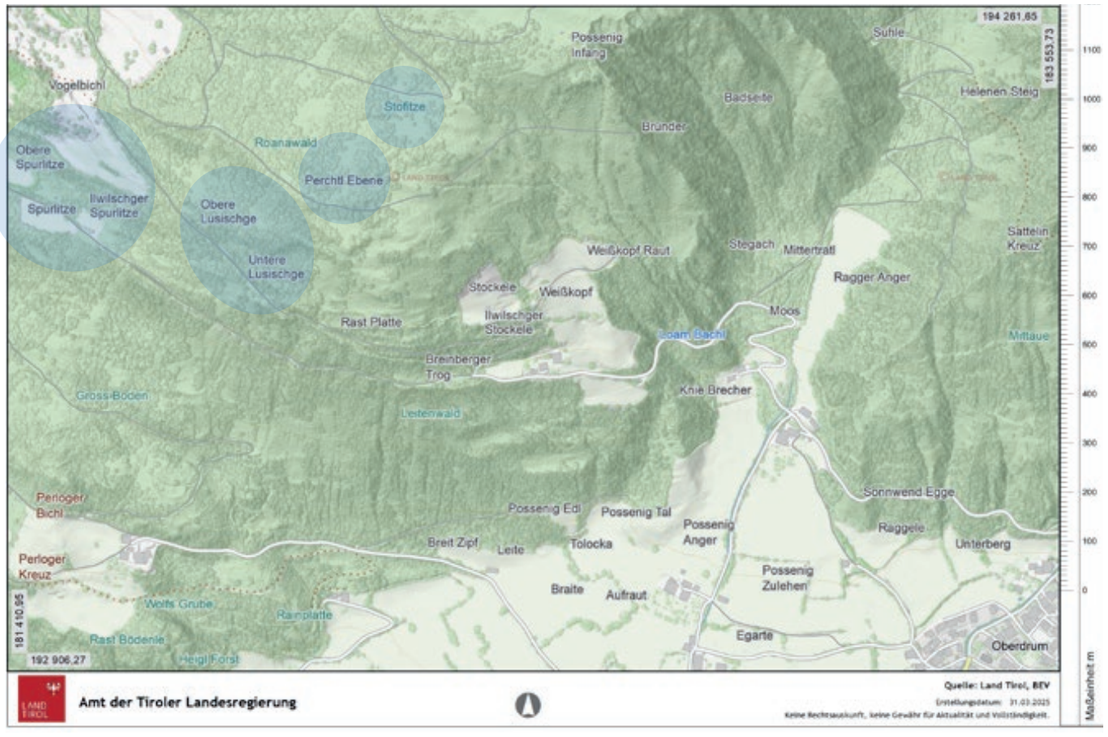
Spuelitzwald
zu mhd. „Spule, Hals", mit slawischer Endung

Berchtl Ebene
ebener Waldplatz, erinnert an ein „Berchtl-Fest"

© Gemeinde Oberlienz

Von einem tragisch verlaufenden Perchtenspiel erzählt Franz Jakober:
In Oberlienz versammelten sich einst die Perchtenspieler am Abend und kamen nach Lesendorf, um dort den sogenannten „Probesprung" über den Brunnen zu machen. Man hatte die Spieler abgezählt, doch da sprang zuletzt noch eine Perchte über den Rohrstock des Brunnens hinweg. Das vermochte sonst kein Sterblicher. Augenblicklich flohen die Spieler in wilder Flucht auseinander und rissen sich die Larven vom Gesicht. Ein Spieler lief in den Wald hinein. Von dem wilden Percht verfolgt, kam er bis zu einer Ebene, wo der Arme tot hinfiel, ohne die Larve vom Gesicht gebracht zu haben. So fand man ihn. Weil aber ein mit der Larve verstorbener Percht nicht in geweihter Erde gelegt werden durfte, wurde er dort begraben. Heute noch heißt dieser Ort die „Bertlebene".

aus dem Buch Chronik von Oberlienz von
Emma Totschnig u. Peter Lobenwein aus dem Jahr 1978



© Dina Mariner

Erstkommunion der Volksschüler des Jahrgangs 1954/1955

Wir gratulieren allen zum runden Geburtstag.

1. Reihe v.l.n.r.:
Ermelinde Oberdorfer (vlg. Schuster), Aloisia Hofer, Anna Possenig (vlg. Kalser), Maria Oblasser (vlg. Schmied), Eva Gutternig † (vlg. Rack), Sibylle Bacher, Edeltraud Hofer, Christine Hainzer † (vlg. Messner), Martina Warscher, Elsbeth Zelger, unbekannt, Hilda Gratz, Eleonore Warscher, Maria Kranebitter (vlg. Mahrer).

2. Reihe v.l.n.r.:
Anna Gutternig (vlg. Hansler), Martha Stotter (vlg. Pöschl), Anna Aussersteiner (vlg. Hartl), Anna Kranebitter (vlg. Perloger), Maria Hainzer (vlg. Messner), Pfarrer Peter Veider, Lehrer Karl Pilch, Maria Lobenwein (vlg. Kramer), Helene Auer, Maria Steidl (vlg. Schneideler), Notburga Tschurtschenthaler, Elsa Lercher, Maria Gomig (vlg. Thaler), Johanna Steiner

3. Reihe v.l.n.r.:
Franz Stotter (vlg. Pöschl), Hermann Steiner, Franz Oberschachner † (vlg. Glanz), Martha Tschurtschenthaler, Martha Steidl † (vlg. Schneideler), Maria Possenig (vlg. Kalser), Ingrid Gratz, Veronika Huber, Martha Gutternig † (vlg. Hansler), Norbert Auer †, Gottfried Kranebitter † (vlg. Perloger), Martin Lobenwein † (vlg. Kramer).

4. Reihe v.l.n.r.:
Alois Aussersteiner † (vlg. Hartl), Franz Kranebitter (vlg. Mahrer), Franz Oblasser † (vlg. Schmied), Wilfried Lercher, Albert Oberdorfer (vlg. Schuster), Christian Baumgartner † (vlg. Oberpeterer).

Da nahezu alle Erwachsenen verstorben sind, findet sich ein entsprechender Hinweis nur bei den Kindern.

Sonstiges

Schimmel im Wohnbereich

Tabuthema sachlich aufgeklärt
Bei niedrigen Außentemperaturen steigt die Schimmelgefahr in Innenräumen. Aktuelle Zahlen zeigen, dass jeder vierte bis fünfte Haushalt in Österreich von Schimmel betroffen ist. Schimmelsporen allein sind zunächst einmal unbedenklich. Erst unter den richtigen Rahmenbedingungen beginnen sie zu wachsen. Die wichtigste Voraussetzung für Schimmelwachstum ist Feuchtigkeit. Wer Schimmel hat, sollte ihn loswerden und vor allem dauerhaft vermeiden.

Wie entsteht Schimmel?
Schimmelsporen sind normaler Bestandteil der Außen- aber auch der Innenraumluft und nahezu überall anzutreffen. Diese natürliche Sporenkonzentration ist in der Regel unbedenklich. Unangenehm wird es erst, wenn der Schimmel in Innenräumen zu wachsen beginnt und sich die Sporenbelastung dadurch massiv erhöht. Damit Schimmelsporen wachsen können, benötigen sie vor allem eine Zutat – Feuchtigkeit. Diese entsteht meist durch Kondensation, für welche es unterschiedliche Gründe gibt. Sind beispielsweise die Oberflächentemperaturen der Wände eines Raumes entsprechend niedrig, kühlt die vorbeiströmende Luft so weit ab, dass Feuchtigkeit ausfällt. Dies kann beispielsweise bei nicht ausreichend gedämmten Außenwänden, Fensterlaibungen oder vorhandenen Wärmebrücken der Fall sein. Dann ist der Schimmel auf Ursachen an der Bausubstanz zurückzuführen. Auch wenn falsch, zu wenig oder nicht gelüftet wird, erhöht sich die Feuchtigkeit der Raumluft kontinuierlich und fällt in Form von Kondensat aus. In diesem Fall ist für die Schimmelbildung keine zusätzliche Temperaturabsenkung notwendig. Für Schimmelwachstum müssen sich nicht unbedingt Wassertropfen an den Oberflächen bilden, denn Schimmel kann bereits vor Unterschreiten des Taupunktes entstehen. Oftmals liegen die Ursachen für anfallende Feuchtigkeit in Innenräumen und für die Schimmelbildung in einer Kombination der oben genannten Gründe.

Woher kommt die Feuchtigkeit und was dagegen tun?
Jeder Mensch gibt etwa ein bis 1,5 Liter Wasser pro Tag an seine Umgebung ab. Dazu kommt die Feuchtigkeit durch Kochen, Baden, Duschen, Wäschetrocknen usw. Bei einem Haushalt mit vier Personen werden auf diese Weise täglich zehn bis zwölf Liter Wasser in die Raumluft eingebracht. Um diese Menge an Feuchtigkeit loszuwerden, muss gelüftet werden. Richtiges Lüften trägt dazu bei, dass die Luftfeuchtigkeit nicht zu hoch wird. Ebenso wichtig ist das richtige Heizen: Wird ein Raum nicht oder nur sehr wenig beheizt, sinken auch die Temperaturen der Wände ab. Daher sollte speziell in schimmelgefährdeten Gebäuden eine Grundbeheizung der Räume erfolgen. Besonders gefährdet sind Raumecken und Kanten an Außenwänden. Sind diese verbaut oder zugestellt, kann die warme Raumluft schlechter zukommen und die Temperaturen in diesen Bereichen bleiben geringer. Vor allem in ungedämmten Gebäuden sollten deshalb keine Kästen an Außenwände gestellt werden,denn dahinter bildet sich oftmals Schimmel.

Wie funktioniert richtiges Lüften?
In der kalten Jahreszeit sollte mindestens drei- bis viermal pro Tag gelüftet werden. Gleich am Morgen nach dem Aufstehen, zweimal tagsüber und abends vor dem Schlafengehen. Zusätzlich sollte erhöhte Feuchtigkeit, welche durch Kochen oder Duschen entsteht, immer sofort ab gelüftet werden. Beschlagene Fensterscheiben sind ein Alarmzeichen – dann heißt es: Fenster auf und frische Luft rein. Je kälter es draußen ist, umso kürzer kann gelüftet werden. Meist reichen fünf bis zehn Minuten. Zum sogenannten Stoßlüften wird das Fenster weit geöffnet. Kippen gilt es zu vermeiden, denn dabei erfolgt kein effektiver Luftaustausch. Bei gekippten Fenstern kühlen Fensterlaibungen stark aus und führen nicht nur zu einem höheren Energieverlust, sondern begünstigen die Schimmelbildung zusätzlich. Befinden sich zwei Fenster gegenüberliegend, kann durch sogenanntes Querlüften aufgrund des entstehenden Luftzugs die Lüftungszeit auf eine bis fünf Minuten verkürzt werden. Im Winter sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Fenster nicht zu lange offen sind. Kurzes, effektives Lüften verhindert ein Auskühlen der Wände und Einrichtungsgegenstände und die Raumluft erreicht rasch wieder eine angenehme Temperatur. Häuser und Wohnungen mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung haben hingegen den Vorteil, dass die hygienische Luftwechselrate automatisch erreicht werden kann. Reguläres Fensterlüften ist in diesem Fall genauso möglich – aber eben nicht notwendig.

Was tun bei Schimmelbefall?
Hat sich der ungebetene Gast in den eigenen vier Wänden breit gemacht, rät Alexandra Ortler von der Energieagentur Tirol zu schnellem Handeln: „Schimmel kommt öfters vor als gedacht und ist in den seltensten Fällen auf mangelnde Hygiene zurückzuführen. Wichtig ist jedoch, dass Schimmel in Wohnräumen schnell beseitigt wird und der Ursache für die Entstehung auf den Grund gegangen wird. Zunächst sollte das eigene Lüftverhalten unter die Lupe genommen und in einem zweiten Schritt die Bausubstanz auf vorhandene Mängel überprüft werden. Die Ursachen müssen unbedingt behoben werden, da der Schimmel sonst immer wieder kommt". Bei Fragen steht die unabhängige Energieberatung der Energieagentur Tirol gerne zur Verfügung: 0512 589913 bzw. unter www.energieagentur.tirol - Für Private.

Das Vortragsvideo „Schimmel im Wohnbereich" zeigt weitere wertvolle Einblicke in diese komplexe Thematik. In spannenden, kurzweiligen und zugleich leicht verständlichen Ausführungen teilt die Expertin Alexandra Ortler ihre langjährigen Erfahrungen und ihr umfassendes Wissen.

von Energieagentur Tirol

QR-Code scannen und weitere Infos erhalten!

WOHIN MIT GLÜHBIRNEN?

Glühbirne ist nicht gleich Glühbirne – heute gibt es viele verschiedene Leuchtmittel am Markt, die jedoch unterschiedlich entsorgt werden müssen. In den Restmüll dürfen nur herkömmliche Glühbirnen und Halogenlampen.

„Normale" Glühbirnen und Halogenlampen

Glühbirnen und Halogenlampen bestehen aus Glas und Metall und enthalten somit keine Inhaltsstoffe, welche die Umwelt belasten könnten. Da die feinen Drähte in den Glühbirnen beim Einschmelzen von Altglas zu kleinen Einschlüssen führen und somit Flaschen und Gläser unbrauchbar machen, bitte **nicht im Altglascontainer** entsorgen.

LEDs

LEDs dürfen keinesfalls im Restmüll entsorgt werden – diese enthalten wertvolle Rohstoffe, die nur recycelt werden können, wenn sie fachgerecht entsorgt werden. LEDs müssen daher am Recyclinghof der Gemeinde zu den Elektrokleingeräten.

Energiesparlampen

Eine Energiesparlampe ist eine fluoreszierende Kompaktleuchtstofflampe, die Quecksilber enthält und dadurch bei der Entsorgung zu einem Problemstoff wird. Daher dürfen diese keinesfalls im Restmüll entsorgt werden, sondern müssen am Recyclinghof der Gemeinde oder im Zuge der mobilen Problemstoffsammlung entsorgt werden. Um zu vermeiden, dass die nicht mehr funktionstüchtige Energiesparlampe bricht und der giftige Quecksilberdampf austritt, empfiehlt es sich, die Energiesparlampe bis zur Entsorgung sicher aufzubewahren – am besten in der Verkaufsverpackung.

Was tun, wenn meine Energiesparlampe zerbricht?

- Die Scherben vorsichtig aufsammeln (nicht mit Staubsauger, Besen oder bloßen Händen).
- Aufbewahrung in einem verschließbaren Behältnis.
- Den Raum kurz lüften (ca. 15min.).
- Die Scherben nicht im Restmüll entsorgen sondern zum Recyclinghof bringen.

Informationen zur richtigen Entsorgung ihrer Abfälle finden Sie auch auf der Website des Abfallwirtschaftsverbandes oder auf instagram.com/awv.osttirol

ABFALLWIRTSCHAFTS-
VERBAND OSTTIROL

www.awv-osttirol.at | 04852/69090

Quelle Abbildungen: freepik.com

WOHIN MIT ELEKTRO-GROßGERÄTEN?

Waschmaschinen, Geschirrspüler, Elektroherde und Co enthalten wertvolle Rohstoffe wie zum Beispiel Gold, Kupfer oder seltene Erden, die nur bei richtiger Entsorgung als sogenannte Sekundärrohstoffe aufbereitet und für neue Produkte wieder verwendet werden können.

→ **Bringe Sie daher zum Recyclinghof deiner Gemeinde!**

Zu den Elektro-Großgeräten zählen u.a.:

- Waschmaschinen
- Wäschetrockner
- Geschirrspüler
- Bügelmaschinen
- Elektroherde
- Cerankochfelder
- Heizgeräte
- Hometrainer
- Stehlampen...

Kühlgeräte:

- Kühlschränke
- Klimageräte (für privaten Bereich)
- Gefriertruhen...

Alle Geräte, deren längste starre Seitenkante länger als 50cm ist, gelten als Großgeräte.
Kühlgeräte werden am Recyclinghof separat gesammelt.

Gut zu wissen: Bei Neukauf eines ähnlichen Gerätes können alte Geräte auch beim Händler abgegeben werden. Dies gilt sowohl beim Kauf im Geschäft als auch bei Lieferung an die Wohnadresse. Ausnahme von dieser 1:1-Rücknahmeverpflichtung besteht für Händler mit einer Verkaufsfläche kleiner als 150m².

Informationen zur richtigen Entsorgung ihrer Abfälle finden Sie auch auf der Website des Abfallwirtschaftsverbandes oder auf instagram.com/awv.osttirol

ABFALLWIRTSCHAFTS-
VERBAND OSTTIROL

www.awv-osttirol.at | 04852/69090

WOHIN MIT LITHIUM-BATTERIEN & AKKUS?

Lithium-Batterien und Akkus ersetzen mehr und mehr die „alten" Batterien in den modernen mobilen Elektrogeräten. Beim Umgang mit den kleinen Energie-kraftwerken bedarf es einiger Maßnahmen, damit sie zu keiner Gefahr werden:

beachten!

- Passendes Ladegerät
- Unter Aufsicht laden
- Richtig entsorgen
- Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeiden!

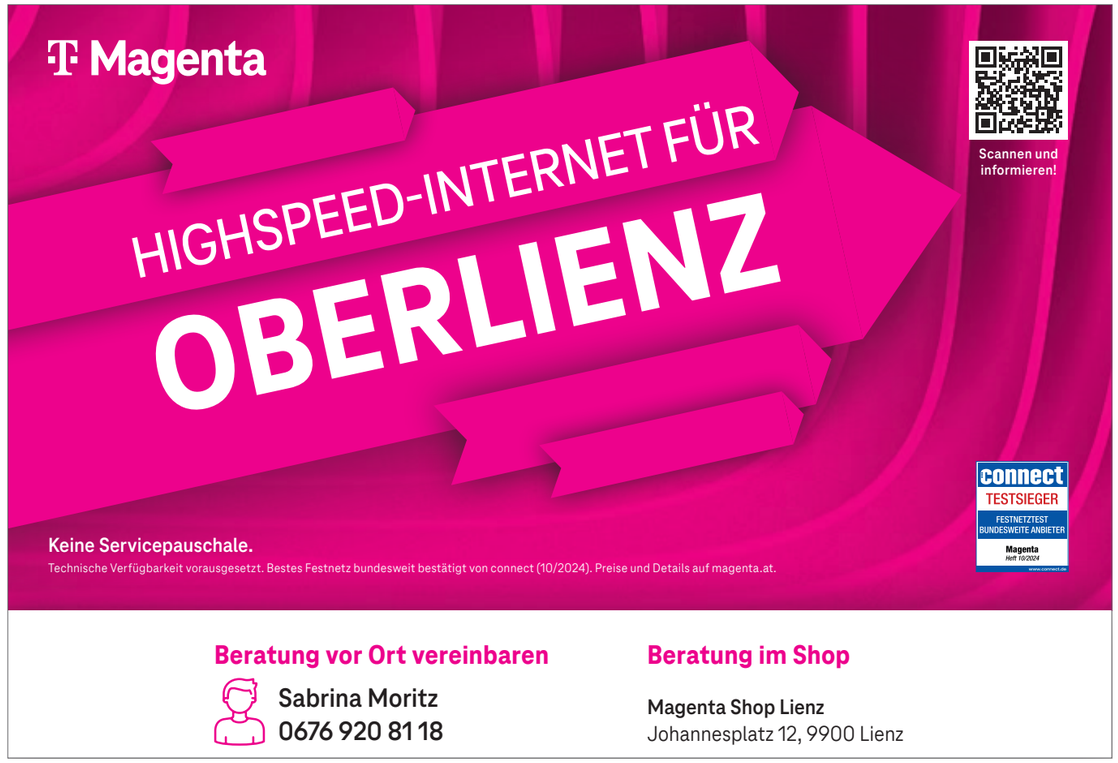
- Hohe Temperaturen
- Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden
- Bei Erhitzung der Geräte Acht geben
- Nicht in den Restmüll werfen

Wichtig: Alle Typen von Batterien (AA, AAA, wiederaufladbare Batterien, Knopfzellen, Lithium-Batterien & Akkus) dürfen **keinesfalls im Restmüll entsorgt werden**! Bei der Behandlung von Restmüll können sich die Batterien durch die mechanische Beanspruchung selbst entzünden und zu großen Bränden führen.

Informationen zur richtigen Entsorgung ihrer Abfälle finden Sie auch auf der Website des Abfallwirtschaftsverbandes oder auf instagram.com/awv.osttirol

ABFALLWIRTSCHAFTS-
VERBAND OSTTIROL

www.awv-osttirol.at | 04852/69090



Beratung vor Ort vereinbaren

Sabrina Moritz
0676 920 81 18

Beratung im Shop

Magenta Shop Lienz
Johannesplatz 12, 9900 Lienz

DOLOMITEN
BANK
IHRE BANK FÜR
DIE ZUKUNFT.
www.dolomitenbank.at
Der Region verbunden.